



2016

Sternsingeraktion in Kinderhaus und Sprakel



Die Sternsinger kommen wieder zu Besuch! Die Aussendung der Sternsinger aus Sprakel ist am Samstag, dem 2.01.2016 um 9.00 Uhr in der St. Marien-Kirche, die Aussendung der Sternsinger aus Kinderhaus ist am Sonntag, dem 3.01.2016 um 8.30 Uhr in einem Familiengottesdienst in der St. Josef-Kirche. Danach gehen die Sternsinger von Tür zu Tür, in Sprakel am Samstag, in Kinderhaus am Sonntag und Montag. Sie bringen den Segen Gottes zu den Menschen und sammeln für Kinderprojekte auf der ganzen Welt. Der Dankgottesdienst der Sternsinger ist in Sprakel am Sonntag, dem 3.01.2016 um 9.45 Uhr in der St. Marien-Kirche. Die Kirchengemeinde weist darauf hin, dass sich alle Sternsinger mit einem entsprechenden Ausweis legitimieren können und bittet um freundliche Aufnahme der Kinder und



Jugendlichen. Leider ist es in den letzten Jahren vorgekommen, dass sich Kinder - auch in Begleitung Erwachsener - als Sternsinger ausgegeben haben, das Geld aber für private Zwecke gesammelt haben. Daher ist es ratsam, sich den Ausweis der Sternsinger zeigen zu lassen. Das Motto der Aktion lautet in diesem Jahr: Segen bringen, Segen sein; Respekt für dich, für mich, für andere - in Bolivien und weltweit! Wer sich schon mal vorab informieren möchte kann auf www.sternsinger.org dazu einen Film mit Willi Weitzel anschauen.

(MG/hsd)



Familiengottesdienst "Wo wohnt Gott?" unter Beteiligung der KIG Sprakel



Beim Familiengottesdienst am letzten Wochenende bekam Pfr. Messing von Prinzessin Dani I. den Sessionsorden (mit auf dem Bild sind die beiden Adjutanten Michaela Grünagel und Frank Heitmann).

(AK/CF)

Herzliche Einladung zum "Singen zur Nacht"



am 14.01.2015 in der St. Josef-Kirche, Kinderhaus

um 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Rückfragen und Liedvorschläge gerne unter:

[strewick\(at\)arcor.de](mailto:strewick(at)arcor.de) (Andrea Strewick) oder [nicole.k\(at\)muenster.de](mailto:nicole.k(at)muenster.de) (Nicole Krimphoff)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

(AS/NK)

Buchpräsentation am 18.01.2016 um 18.30 Uhr



Erlös der Sternsingeraktion 2016



Die Sternsinger aus der Pfarrei St. Marien und St. Josef hatten sich auf den Weg gemacht, um den Menschen in Kinderhaus und Sprakel den Segen Gottes für das Jahr 2016 zu bringen. Dabei sammelten sie unter dem Leitwort "Segen bringen - Segen sein; Respekt für dich, für mich, für andere - in Bolivien und weltweit" ganz besonders für Kinder in Bolivien. Bei den Sprakeler Sternsingern fließt allerdings schon seit nunmehr dreißig Jahren der Erlös der Sternsingeraktion in das Projekt "Haus ohne Stufen" für Menschen mit Behinderungen auf den Philippinen.

Insgesamt waren in der Gemeinde 95 Kinder unterwegs (38 in Sprakel; 57 in Kinderhaus). Die Spendenaktion brachte dieses Jahr einen Erlös von 9.802,69 € in Kinderhaus und 3.903,07 € in Sprakel.

Die Kinder hatten während der gesamten Aktion eine zentrale Anlaufstelle im Pfarrzentrum St. Josef bzw. im Marienheim, um ihre Dosen zu leeren, etwas zu trinken, die Kreide oder Aufkleber aufzufüllen oder einfach von ihren Erlebnissen zu berichten. Sie waren hoch motiviert und mit viel Spaß dabei - trotz des regnerischen Wetters in diesem Jahr. Die Sternsingerteams bedanken sich ganz herzlich bei diesen Kindern, die dieses Jahr wieder ganz super mitgearbeitet haben!

Auch bedanken sich die Teams bei allen Eltern, die ihre Kinder während der gesamten Aktion unterstützt haben, indem sie sie begleitet, gefahren und teilweise sogar für ganze Sternsingergruppen Mittagessen gekocht haben. Abschließend gilt den Sternsingerteams in Kinderhaus und Sprakel ein ganz besonderer Dank, da ohne sie eine solch schöne aber auch anspruchsvolle Aktion gar nicht möglich ist.

(MG/CF)

Die Schützenbruderschaft und die Pfarrgemeinde St. Josef Kinderhaus laden herzlich zum Kappenfest ein

"Afrika", so lautet das Motto des diesjährigen Kappenfestes, das die Pfarrgemeinde St. Josef und die Schützenbruderschaft St. Josef Kinderhaus gemeinsam feiern.

Am **Samstag, 30. Januar 2016**, erwartet die Gäste **ab 20.11 Uhr im Pfarrzentrum** an der Kristiansandstraße wieder ein abwechslungsreiches närrisches Programm.

Gegen 20.30 Uhr wird Münsters Karnevalsprinz Bernhard I. der Veranstaltung einen Besuch abstatten.

Für den musikalischen Schwung sorgt DJ Klaus. Karten gibt es für 5 € an der Abendkasse.

(BK)

Jugendkatechese



Am Sonntagabend machten sich einige Gefirmte sowie Katecheten des Jahres 2015 auf den Weg in die Jugendkirche effata, um einer Katechese zum Thema "Be human - Wie kann ich menschenwürdig leben?" von Bischof Dr. Felix Genn beizuwohnen. Neben den spannenden Ausführungen des Bischofs, denen man sehr gut folgen konnte, gab es mehrfach die Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Sowohl Katecheten als auch Gefirmte waren sich einig darüber, einen schönen Abend verbracht und interessante Gedankenimpulse mit nach Hause genommen zu haben.

(SR/CF)

Impressionen vom Pfarrkarneval



Haushaltsplan 2016

Haushaltsplan der Kirchengemeinde für das Haushaltsjahr 2016		
	Einnahmen	Ausgaben
Verwaltungshaushalt	975.120,00 €	975.120,00 €
Vermögen/Kredite	15.600,00 €	15.600,00 €
Geistl.-/Hilfsgeistlichenfonds	440.180,00 €	440.180,00 €
Sondereinrichtungen	78.600,00 €	78.600,00 €
Friedhöfe	109.470,00 €	109.470,00 €
Gesamthaushalt	1.618.970,00 €	1.618.970,00 €

Der Entwurf des Haushaltes wurde am 20.01.2016 im Haushaltsausschuss beraten. Die Ansätze bewegen sich im Wesentlichen im Rahmen des Vorjahres.

(UM/WK)

Männerrunde - GEMEINSAM nicht einsam

Das 34. Treffen der Männerrunde GEMEINSAM nicht einsam ist am

Aschermittwoch 10. Februar 2016 um 10:30 Uhr im Marienheim.

Am 27.1.2016 hat uns und den Mittagstisch-Teilnehmern Herr Benteler von der ANTI-ROST-SENIORENHILFE aus Münster ihre Aktivitäten vorgestellt. Jetzt wissen wir, wo wir helfen können und wo uns evtl. geholfen werden kann!

Beim nächsten Treffen - am Aschermittwoch 10.2. - wollen wir uns mit dem Thema beschäftigen: Karneval feiern!

Willi Windau wird uns dazu - als 1. Prinz der KIG - sehr viel, sogar aus dem Nähkästchen, erzählen können. Im Anschluss daran liegen erstmals die 6 Original Bände von der Chronik des Sprakeler Karnevalslebens, erstellt von

Mechthild Heming, zur freien Ansicht offen. Wie auch sonst in der Männerrunde üblich, werden die Teilnehmer dann gern von ihren eigenen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen, wie die örtliche Gemeinschaften auch sonst gefeiert haben: z.B. in nachbarschaftlichen "Höoken" mit ihren uralten Traditionen - nicht nur der Feiern wegen, sondern weit mehr wegen der nachbarschaftlichen Selbsthilfe.

Machen und gestalten Sie mit und bringen Sie Interessierte mit!

(KV)

Herzliche Einladung zum "Singen zur Nacht"



am 17.02.2016 in der St. Josef-Kirche, Kinderhaus

um 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Rückfragen und Liedvorschläge gerne unter:

[strewick\(at\)arcor.de](mailto:strewick(at)arcor.de) (Andrea Strewick) oder [nicole.k\(at\)muenster.de](mailto:nicole.k(at)muenster.de) (Nicole Krimphoff)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

(AS/NK)

Herzliche Einladung zum "Offenen Singen"

Liebe Gemeinde,

es gibt wieder 2 neue Termine zum Offenen Singen. An beiden Terminen werden neue Lieder eingeübt, oder auch auf Wunsch und je nach Zeit etwas Bekanntes gesungen.

Es werden sowohl aus dem Gotteslob als auch Lieder aus der neuen Liedermappe geübt. Wenn Sie Wünsche haben, bringen Sie diese gerne mit oder lassen Sie mir zukommen.

Die nächsten Termine sind in der St. Josef-Kirche:

Samstag, 13.02., 16.30 Uhr und Samstag, 05.03., 16.45 Uhr

Ich freue mich auf Ihr Kommen,

Ihre Sabrina Blüthmann

Musikalische Vesper

Am 28. Februar findet um 17 Uhr eine musikalische Vesper in der St. Marien-Kirche in Sprakel statt.

Sie fragen sich jetzt vielleicht, was das genau sein soll?! In dieser Gebetsstunde wollen wir hauptsächlich die Musik sprechen lassen, aber auch Elemente aus dem Stundengebet aufgreifen. Wir laden Sie ein, diese musikalische Gebetsstunde mit uns gemeinsam zu feiern. Gestaltet wird die Vesper von Band, Gospelchor, feelstimmig, Kinderchor und Kirchenchor.

Fastenzeit 2016



Liebe Gemeinde,

auch in diesem Jahr wollen wir das Motto der aktuellen Misereor- Fastenaktion wieder für uns übernehmen und als Anreiz für eine eigene Umsetzung nutzen.

„Das Recht ströme wie Wasser“, mit dieser Forderung des alttestamentlichen Propheten Amos ist die österliche Bußzeit 2016 überschrieben. Dabei soll es darum gehen, die uns umgebende Wirklichkeit ehrlich zu analysieren, alle Formen von zunehmender Armut, Unterdrückung und Missachtung von Menschenrechten beim Namen zu nennen, sie klar als Unrecht zu brandmarken und ihre Ursachen im Kleinen wie im Großen zu bekämpfen. Ziel ist es, für mehr Recht, Gerechtigkeit und Menschenwürde Sorge zu tragen: in unserer Gesellschaft und insbesondere in unserer Gemeinde in Kinderhaus und Sprakel. Zwar leben wir in Deutschland in einem „Rechtstaat“, spüren aber doch, dass die damit verbundenen Anliegen und Ideale im Alltag an ihre Grenzen stoßen, dass es nicht immer leicht ist, die Theorie in die Praxis umzusetzen und Überzeugungen allgemeinverbindlich zu leben. Wo immer Menschen am Werk sind, gilt ja: „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach“, mancher gute Wille scheitert an zweifelhaften Rahmenbedingungen und persönlichen Animositäten, im gesellschaftlichen wie im individuellen Leben. Zudem scheint die Grauzone immer größer zu werden: Manch einer „mogelt“ sich zunehmend durch den Alltag: Zwar verstößt er nicht eindeutig gegen bestehende Konventionen, allerdings ist sein Verhalten oft genug fragwürdig zu nennen: Was, wenn jeder so handeln würde...?

Zeichenhaft versuchen wir diese Misere durch eine Wüstenlandschaft deutlich zu machen, die während der Fastenzeit im Altarraum unserer Kirchen aufgebaut ist. Dabei erinnern Zeitungsausschnitte aus den vergangenen sechs

Wochen daran, dass manches in unserer Welt verhärtet und verkrustet ist, dass es dringend einen warmen Regen, reinigenden Fluss oder sprudelnden Quell in der Wüste unseres Zusammenlebens braucht, damit Neues aufbrechen kann.

Allerdings ist es wie so oft: Es wird nur wenig helfen, wenn wir darauf warten, dass sich „in der Welt“ neue Quellen auftun. Es wird nur wenig bringen, wenn wir meinen, die gesamte Welt müsse sich – möglichst bald – in einen paradiesischen Garten verwandeln. Veränderung beginnt bei uns, bei jedem Einzelnen: Wie kann ich in meinem Leben durchlässig werden für Gottes Güte – die entscheidende Lebensquelle menschlichen Daseins? Wie kann ich den Stillstand überwinden und Sorge tragen, dass der Fluss der Liebe und Gerechtigkeit durch mich nicht länger aufgehalten wird?

Auf der Vorderseite dieses Faltblatts finden Sie einen Wassertropfen: Zeichen für den Neuanfang, den wir in unserem Tun setzen wollen. Auf der Rückseite lesen Sie einige Beispiele, wie das aussehen kann. Es geht vor allem um kleine Momente im Alltag, in denen ich mein Bewusstsein ändere und mich stark mache für einen anderen Umgang mit dem, was mir anvertraut ist: meine Mitmenschen ebenso wie meine täglichen Angelegenheiten. Im Allgemeinen Schulbekenntnis heißt es: „Ich habe Gutes unterlassen und Böses getan.“ Oft sind es nicht die bösen Taten, die uns und anderen das Leben schwermachen. Oft sind es die nicht genutzten Gelegenheiten zum Guten, die aus unserer Welt eine Wüstenlandschaft gemacht haben, in der Freundlichkeit, Zuneigung und Gerechtigkeit mehr und mehr abgetötet worden sind.

Die vor uns liegenden Wochen der Fastenzeit laden uns ein, dem bewusst entgegenzuwirken. Kleine Zeichen zu setzen, damit das Recht wieder strömen kann. Langsam und leise zuerst, mit den Wochen vielleicht immer deutlicher. Jeder, der sich in einem der Beispiele auf der Rückseite wiederfindet oder ein ähnliches Signal gibt – ich will dem Recht zum Recht verhelfen, gerade auch im Kleinen, – ist eingeladen, (s)einen Wassertropfen (in den Kirchen gibt's Nachschub) in unsere Wüstenlandschaften zu legen. Wenn jeder sich beteiligt, besteht die Chance, dass aus der Öde und Steppe mit der Zeit neue Hoffnung entspringt – und neues Leben. Warten wir's ab!

Eine gesegnete österliche Bußzeit 2016 wünscht Ihnen und euch, im Namen des gesamten Seelsorgeteams,

Ihr und euer Pfr. Jan Magunski

Das Recht strömt wie Wasser, wenn ich...

... das Buch, das ich schon vor Monaten entliehen habe, nicht mit der Zeit einfach als mein Eigentum betrachte, sondern endlich zurückgebe...

... einen Fehler eingestehe und mein Gegenüber ohne großes Lamentieren um Entschuldigung bitte...

... den Platz neben mir im Bus nicht mit meiner Tasche blockiere und mich taub stelle, sondern bewusst für den Nächsten freimache...

... die rechten Parolen, die ein Nachbar beim Stammtisch von sich gibt, nicht einfach widerspruchslos hinnehme, sondern kritisch in Frage stelle...

... die Kassiererin, die sich zu meinen Gunsten verrechnet hat, auf ihren Fehler hin weise und das Geld nicht einfach einstecke...

... meinen Hund, wie vorgesehen, an der Leine halte und ihn nicht auf Kinderspielplätzen laufen oder gar k... lasse...

... mir nicht – wie immer mehr Zeitgenossen – eine Waffe kaufe, um das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen, sondern auf unsere Polizei und ihr Tun vertraue...

... mein Auto bei nächster Gelegenheit nicht „mal eben“ auf dem Behindertenparkplatz abstelle, sondern bewusst nach einer anderen Parkmöglichkeit suche, auch wenn ich dafür ein paar hundert Meter laufen muss...

...den Hotelbademantel, den ich „aus Versehen“ eingesteckt habe, wieder auspacke und so wie andere Accessoires zurücklege...

...meine Rechnungen in der vorgesehenen Zeit bezahle und nicht wieder warte, bis ich die x-te Mahnung bekommen habe...

...mich nicht immer nur einladen lasse, sondern selbst mal die Zeche übernehme...

... meinen Müll (vom Zigarettenstummel über das Kaugummi bis zur leeren Brötchen-Tüte) nicht einfach wegwerfe, sondern bewusst entsorge und trenne...

... aufhöre, in den Sachen des anderen herumzuschnüffeln (auch nicht in seinem Smartphone lese) und an die Stelle von Kontrolle mein Vertrauen setze...

...den gemobbten Mitschüler nicht einfach übersehe und mich auf die Seite des großen Mobs schlage, sondern überlege, wie ich ihm zur Seite stehen kann..

Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung in Nottuln

Am vergangenen Wochenende machten sich 29 Kinder aus unserer Gemeinde auf den Weg nach Nottuln, um gemeinsam in die Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung zu starten. Begleitet wurden die Kinder von unseren Katechetinnen Katharina, Ute, Tina, Nicole und Melanie, unserem Kochteam Kristin und Stephanie sowie Pfarrer Messing und Pastoralassistent Stefan Rosenbaum. Neben zahlreichen Spielen, einem Gang zum Longinusturm, einem Gottesdienst und einer tollen Gemeinschaft stand die biblische Geschichte vom Guten Hirten im Mittelpunkt. Es folgen weitere Gruppenstunden ehe am 17.03. das Fest der Versöhnung gefeiert wird. Vielen Dank für das tolle Wochenende!

(SR/CF)

Singen mit Leib und Seele

Wie schon beim letzten Gospelprojekt angekündigt möchten wir mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des letzten Gospelprojektes die musikalische Vesper am 28. Febr. in Sprakel mitgestalten. Dazu treffen wir uns am Freitag, dem 26. Febr. um 20:00 Uhr im Pfarrzentrum zur Probe und am Sonntag, dem 28. Febr. um 15:30 Uhr in der Marienkirche Sprakel. Bitte die Noten von "Proem", "Blessing" und dem Medley incl. "Holy" mitbringen.

Georg Buch

Jugendgottesdienst am 28.02.2016



Am kommenden - dritten - Fastensonntag (28.2.) feiern wir um 11 Uhr einen Jugendgottesdienst in der St.-Josefs-Kirche. Ausgehend vom Motto der diesjährigen österlichen Bußzeit - "Das Recht ströme wie Wasser" - schauen wir auf die verschiedenen Wüsten unseres Lebens und überlegen, was helfen kann, um Verhärtungen und Verkrustungen heute aufzulösen und dürres, wüstes Terrain wieder fruchtbar zu machen. Das soll nicht nur theoretisch geschehen, sondern möglichst (lebens)praktisch, und so heißt es irgendwann hoffentlich: "Wasser marsch!"

(CF/JM)

Herzliche Einladung zum 'Minigottesdienst' in St. Josef



Männerrunde - GEMEINSAM nicht einsam

Einladung

Das 36. Treffen der Männerrunde GEMEINSAM nicht einsam ist am

Mittwoch 9. März 2016 um 10:30Uhr im Marienheim.

Beim Treffen am 24. Februar 2016 hat uns Konrad Wenning seinen Film gezeigt: Sprakel: in Wort und Bild von 1977 bis 1986!

Was sich in dieser sehr bewegten Zeit in St. Marien ereignete:

- Abriss der alten Kirche
- Erstellung des neuen, schönen Gotteshauses mit Kirchturm und Glockenweihe,
- die Biografie von Pfarrer Kapusta und, und ...

Diese Ereignisse sind inzwischen vom Schmalfilm auf DVDs übertragen und sollten als Sprakeler Kulturerbe gepflegt und erhalten werden! *"Das möchten wir auch gern sehen"*, war das Echo in der anschließenden Mittagstischrunde!

Die Haushaltspläne unserer Kirchengemeinde St.Marien - St.Josef für 2016 haben offiziell ausgelegt. Paul Töns wird uns am 9. März 2016 die Finanzlage unserer Kirchengemeinde erklären.

Beim übernächsten Treffen am 23.März möchte uns Horst Köching nach Japan entführen!

Machen und gestalten Sie mit! Bringen Sie Interessierte mit!

Und wer möchte uns die Ergebnisse seines Hobbys präsentieren? Fotos, Filme, Bücher, Sammlungen und ? und ???

KV

Osterfeuer 2016



Die CJG Kinderhaus lädt pünktlich zu Ostern herzlich zum **Osterfeuer am 27.03.2016 ab 20 Uhr auf Pastors' Wiese** (Kristiansandstraße. 70) ein.

Am Karsamstag sammeln wir wieder gemeinsam Grünschnitt aus der Gemeinde für das Feuer. Dazu melden sie sich bitte rechtzeitig bei Lea D. (0157 / 35533536) oder Lea F. (0157 / 87970640) an, oder bringen Sie das Holz alternativ am Karsamstag, direkt zur Wiese. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass aus Umweltschutzgründen lediglich unbehandelter Grünschnitt verbrannt werden kann, sowie das Feuer aus Tierschutzgründen erst am Vortag aufgeschichtet wird.

Natürlich haben wir auch in diesem Jahr ausreichend für das leibliche Wohl gesorgt, und freuen uns bei Bratwurst und Getränken auf einen schönen Abend!

Weitere Infos unter: www.cjg-kinderhaus.de

Ihre CJG St. Josef-Kinderhaus

Einladung zum Kinderkreuzweg



Die Familiengottesdienstkreise laden alle Familien, Interessierte und besonders die Erstkommunionkinder zum

Kinderkreuzweg am 25. März 2016 ein.

Wir starten um 11 Uhr an der St. Marien-Kirche in Sprakel bzw. an der St. Josef-

Kirche in Kinderhaus.

Gemeinsam möchten wir Jesu letzten Weg "nach-gehen" und "mit-fühlen". Wir freuen uns über viele die uns auf diesem Weg begleiten.

Herzliche Einladung zum "Singen zur Nacht"



am 21.03.2016 in der
St. Josef-Kirche, Kinderhaus
um 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Rückfragen und Liedvorschläge gerne unter:

[strewick\(at\)arcor.de](mailto:strewick(at)arcor.de) (Andrea Strewick) oder [nicole.k\(at\)muenster.de](mailto:nicole.k(at)muenster.de) (Nicole Krimphoff)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

(AS/NK)

Einladung zum Palmsonntag



Am **20.03.2016** wollen wir mit dem Palmsonntag in die Osterzeit eintauchen und laden Sie und Euch herzlich ein.

Mit der Palmweihe beginnen wir diesen besonderen Gottesdienst um 9.45 Uhr in Sprakel an der Kreuzung Marienstraße/Am Sandruper Baum.

In Kinderhaus beginnen wir um 11.00 Uhr an der Waldschule. Sollte das Wetter sehr schlecht sein (Dauerregen) beginnen wir den Gottesdienst in der Kirche. Ein Esel wird auch in diesem Jahr die Palmprozession zur Kirche begleiten, wo wir im Anschluss die heilige Messe feiern möchten. Seien Sie dabei, wenn wir in Lied und Wort an diesen Tag erinnern. Und wer nicht genau weiß, warum es diesen besonderen Tag gibt und was der Sinn dahinter ist - diese Fragen werden sicher für GROSS und klein aufgeklärt. Seien Sie neugierig und kommen am Sonntag, dem 20.03.2016, dazu.

Die Familiengottesdienstkreise freuen sich ganz besonders auf Sie und Euch!

Grußwort zum Osterfest 2016



alle Ostergeschichten spiegeln den Weg der Jünger zum Glauben an den Auferstandenen wieder. Die Emmausgeschichte am zweiten Ostertag gehört dazu. Diese Geschichte erzählt nicht nur der Weg dieser beiden jungen Männer zum Glauben, sondern sie erzählt auch etwas über unseren Weg, unseren Weg zum Glauben an die Auferstehung Jesu.

In das Leben dieser beiden Männer war eine Hoffnung gefallen wie ein wunderbarer Traum. Dieser Jesus hatte sie begeistert, hatte ihnen eine Zukunft gezeigt, für die man leben kann. Es hatte ihnen imponiert, was dieser Jesus gesagt hatte über das Heilen, das Helfen und das Vergeben. Gott lieben und den Nächsten wie sich selbst und dadurch eine Welt, eine neue Welt zu bauen, in der jeder leben kann. Er hatte von einem neuen Reich gesprochen, in dem die Armen selig sind und die Gütigen und die Friedfertigen und die Barmherzigen. „Wir hatten so gehofft“, sagen sie auf ihrem Weg nach Emmaus.

Und nun hat sich gerade an diesem Jesus erwiesen, dass die Hoffnung ein Irrtum und der Traum eine Illusion war. Der Gerechte wurde zum Tode verurteilt, der Friedfertige ans Kreuz genagelt. Als sie ihn von weitem sahen, wie er das Kreuz nach Golgota schleppte, da wussten sie: Die Welt bleibt, wie sie ist, grausam und lieblos. Das Leben geht weiter ohne Hoffnung auf einen Sinn. Der Stern, der ihnen aufgegangen war, war ein Irrlicht und in ihren Augen

verloschen. So verlassen sie Jerusalem, die Stadt von Hosianna und ihrer neuen Vision, und kehren zurück in das Emmaus ihres grauen Alltags. „Wir hatten so gehofft!“ Aber wie soll man da leben können?

Der unbekannte Begleiter führt die beiden, deren Hoffnung zerbrochen war, auf eine ganze neue Spur: Muss Leiden und Sterben unbedingt ohne Sinn sein? Muss der Tod, der aus Liebe geboren wurde, unbedingt das Werk eines sinnlosen Schicksals sein? Könnt ihr dem Gott, der sich schon bei den Propheten als der Mächtige erwiesen hat, nicht zutrauen, dass er Sackgassen aufbrechen kann? Kann es nicht auch einen Sinn haben, bis in den Tod zu lieben?

Die beiden beginnen zu begreifen. Ihr Herz beginnt zu brennen. Die beiden Jünger haben, den, der ihnen neuen Mut schenkte, eingeladen zu bleiben. „Und als er das Brot gebrochen hat, da gingen ihnen die Augen auf. Und sie erkannten ihn.“ Sie gingen nach Jerusalem zurück, um die Osterbotschaft weiterzusagen.

Liebe Gemeinde, alles verstehen der christlichen Osterbotschaft führt zur Gemeinschaft. Glaube wird erst in der Gemeinschaft fruchtbar und lässt unser Herz brennen. Diese Osterbotschaft wird uns in den kommenden Wochen immer wieder verkündet. Halleluja Jesus lebt – auch in unserem Herzen und in unserem Leben.

Einladung zur Wallfahrt nach Haltern am Di. 03.05.2016



Liebe Gemeinde,

wie in jedem Jahr möchten wir Sie herzlich zu einer gemeinsamen Wallfahrt nach Haltern einladen. Wenn Sie Interesse haben mitzufahren, geben Sie bitte die **Anmeldung bis zum 18.04.16** in einem unserer Pfarrbüros ab. Für die Bus- & Mittagessenkosten müssen wir eine Pauschale von 30 € erheben, die bei der Anmeldung abzugeben sind. Wir starten um 9.00 Uhr am Pfarrzentrum Josef, Kristiansandstraße 50 und werden gegen ca. 18.30 Uhr zurück sein. Weitere Informationen und den Vordruck für die Anmeldung finden Sie [hier](#).

(MH/CF)

Aktuelle Nachrichten von unseren Freunden in Galiläa

Wir haben Ostergrüße aus unserer Partnergemeinde von Abuna Nadeem Shakour in Galiläa bekommen. Es ist eine Freude zu erleben, dass Schwester Monika, die dort in der Gemeinde mitarbeitet und Familie Shakour immer wieder den Kontakt zu uns hält. Wir haben ja auch nach wie vor ein kleines Spendenkonto für Josef, den wir als Patenkind unserer Gemeinde bezeichnen. Er ist nierenkrank und lernbehindert, kann keine Arbeit finden und wird immer Unterstützung benötigen. Wenn Sie etwas Geld für Josef Shakour spenden möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

(UT/CF)

Der Herr ist wahrhaft auferstanden!

Miilya, den 2.4.2016

Ihr Lieben,

nach langer Zeit setze ich mich einmal wieder, um Euch allen zu schreiben. Die Tage vergehen sehr schnell und sind gefüllt mit Begegnungen und Aktivität, aber auch mit Nachdenklichkeit und Suche danach, was wohl der Weg Gottes in dieser ganz konkreten Zeit für mich und uns als Gemeinschaft darstellt.

Seit September ist Paula, die Mitschwester, die die letzten Jahre mit mir zusammen hier in Miilya war, noch einmal in Jordanien, um noch die ihr fehlenden Arabisch Kurse zu belegen. Mit ihr zusammen ist eine neue Mitschwester aus Polen, die mit der Sprache erst anfängt und der noch mehr als ein Jahr bevorsteht. Für uns war es eine wichtige Entscheidung, diese Anstrengung zu machen, denn die Sprache ist die Basis, auf der unsere Sendung hier steht. In der Zwischenzeit ist eine Mitschwester hier bei mir, die zu ihrem Sabbatjahr hier im Heiligen Land ist. Normalerweise lebt sie in Japan. Es ist ein Reichtum, dadurch auch mehr von einer so fremden Kultur wie der japanischen mitzubekommen.

Diese Zeit ist eine Zeit, in der die Verunsicherung das Land hier ergreift. Misstrauen wächst zwischen den Menschen unterschiedlicher Religionen. Vor einigen Tagen hatten wir Besuch von einem jüdischen Reiseleiter, der

Ausflüge anbietet, damit seine (jüdischen) Kunden die Schönheit und Wahrheit der anderen Kulturen und Religionen hier im Land kennen lernen. Er erzählte uns, dass die Unwissenheit über Christentum unter der jüdischen Bevölkerung sehr groß ist. Und er sagte, dass sich die Angst und das Misstrauen sehr tief in den Köpfen der Menschen verankert hat, selbst bei Personen, die in ihrem Denken eine große Offenheit leben. Er sagte: "Wenn ich einem Menschen begegne, kann ich zuerst oft nicht wissen, ob er jüdisch oder arabisch ist.

Wenn er aber beginnt (Hebräisch) zu sprechen, höre ich sofort am Akzent, dass er Araber ist. Und dieser Akzent verursacht automatisch in mir eine Hab-Acht-Stellung". Und er meinte, dass sich das nur durch Begegnung verändern lässt. Unser Priester erzählte eine Erfahrung, die das bestätigt. Die Priester hier tragen immer Soutane, so dass sie sofort kenntlich sind. Er war in einem öffentlichen Gebäude eines hebräischen Nachbarstädtchens und betrat den Aufzug. Eine Frau, die in der Ecke des Aufzugs stand, erschreckte sich zu Tode, als sie ihn sah. Erst durch seine beschwichtigenden Worte ließ sie sich beruhigen. Wie traurig ist es, dass Begegnung derart untergraben wird, und sich ein ganzes Volk gebrandmarkt fühlen muss.

Wenn Ihr mich fragt, was in dem letzten Jahr neu ist, dann würde ich sagen, dass wir den Menschen näher gekommen sind. Sicherlich auch durch die Sprache bedingt können wir uns näher an die Lebenswirklichkeit der Menschen wagen. Und die Leute haben mehr Vertrauen. Einige Personen, die uns näher kennen, reden über ihre Erfahrung und empfehlen Menschen zu uns zu kommen. Für mich ist es wie ein neues Angesicht des noch heute leidenden Christus zu entdecken. Hier im Dorf gibt es eine ganze Generation von Männern, die mit Drogen und vielen anderen sehr schwierigen Dingen zu tun haben. Aber es gibt eine Bewegung unter ihnen, das Leben ändern zu wollen. Es sind lange Leidensgeschichten, Geschichten von Ausgestoßen sein, wo das von außen auferlegte Leiden zur Falle wird und Menschen ihr Leben verbauen. Aber immer bleibt da die Flamme der Hoffnung. Da ist etwa der junge Mann, dessen Frau lange Jahre hindurch schweigsam seine Gewalt ausgehalten hat, bis am Ende das Fass überlief und sie beschloss, sich von ihm zu trennen. Das erschütterte ihn so sehr, dass er sich entschloss, ein neuer Mensch zu werden. Plötzlich erscheint er in der Kirche und sofort wird er von einem aufmerksamen Menschen angesprochen, ob er Hilfe braucht. Dadurch kommt er zu uns und gemeinsam versuchen wir diesen Neuanfang auf reale Füße zu stellen. Das alles ist nicht einfach und immer wieder sage ich dem Herrn wie Moses: Wenn Du nicht mit uns ausziehst, dann gehe ich nicht.

Meine Erfahrung ist, dass wenn wir uns im Vertrauen auf Gott verlassen, der die Wege öffnet, dann kommt Er uns entgegen und sendet uns auch die Menschen, die an unserer Seite stehen und mitgehen. In dieser Gesellschaft gibt es viel Leiden – mit und ohne Schuld des Einzelnen. Angesichts dessen verstehe ich, dass es nicht die erste Frage ist, wer dieses Leid verschuldet hat. Es geht zunächst darum, die Türe zu finden, die einen Weg nach vorn möglich machen kann. Barmherzigkeit – das ist das große Geschenk Gottes für jeden einzelnen der Menschen, die zu uns kommen. Barmherzigkeit Gottes, die Wunden heilt und Zukunft öffnet, die vergibt und aufrichtet. Und die Barmherzigkeit unter uns. Wie viele Urteile gibt es, die die Menschen voneinander trennen. Nicht jeder ist bereit jedes Haus zu betreten.

Ein großes Geschenk ist es, dass unser Bischof in unserer Kirche eine "Tür der Barmherzigkeit" geöffnet hat – ein äußeres Zeichen, dass die vergebende und annehmende Liebe Gottes für jeden Menschen offen steht. An uns ist es, das sichtbar und erfahrbar zu machen. Eine der Ideen zur Gestaltung dieses Jahres war es, sogenannte "Sahraat Injeeliya" anzubieten, das sind Treffen in den Häusern der Leute, in denen wir über eine Bibelstelle reden und die Leute danach alle ihre Fragen aussprechen können. Vor allem wollen wir (das ist unser Priester, ich als die Schwester und einige Leute aus unserer Gebetsgruppe) die Häuser von Menschen besuchen, die nicht in der Kirche auftauchen. Die ersten Erfahrungen waren sehr positiv. Alle, die wir besucht haben, waren sehr froh. Und aus jedem dieser Häuser haben wir danach Personen im Gottesdienst wahrgenommen. Glaube braucht eben Berührung und menschliche Bindungen.

Seit etwa einem halben Jahr arbeiten wir in einer Nachbarpfarrei. Es ist ein mehrheitlich drusisches Dorf. Das schlägt sich im Glaubenswissen der Kinder nieder. Hier in Miilya als christlichem Dorf haben wir Religionsunterricht in der Schule und viele Aktivitäten in Kindergarten und Schule, die über den Glauben sprechen. Aber in Hurfeish, so heißt dieses Dorf, ist die einzige Quelle der Glaubenserziehung die Kirche und die Familie. Es ist nicht verwunderlich, dass da die Basis des Glaubens erst noch gelegt werden muss. Eine Mutter erzählte uns, dass die Kinder das Kreuzzeichen machten und dabei sagten: "In Namen Gottes des Allbarmherzigen", die drusische und muslimische Einleitungsformel jeglicher Rede. Aber es ist schön zu sehen, dass diese Menschen wirklich den Glauben kennen lernen möchten. Wir haben einige junge Mädchen, die als Gruppenleiterinnen mit den Kindern arbeiten. Auch sie müssen zuerst am eigenen Glauben arbeiten. Aber das geschieht alles zur gleichen Zeit. Und sie setzen sich mit viel Energie und Freude für die Kinder ein.

Vor drei Jahren haben wir begonnen, mit einer neuen Art die Katechesen zur Kommunionvorbereitung zu geben. Wir haben Unterlagen aus Deutschland überarbeitet, übersetzt und an unsere Lage, Mentalität und byzantinische Liturgie angepasst. Jedes Jahr haben wir die Texte neu überarbeitet, und sind jetzt ganz zufrieden mit dem Ergebnis. Unsere Mitschwestern, die in Jordanien studieren, haben dem Priester von unseren Unterrichtsstunden erzählt und der bittet uns um Hilfe bei der Ausbildung der Leiter. Da kommen mir immer wieder die Worte Jesu in den Sinn: "Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter in seinen Weinberg zu senden." Wir würden gerne vieles tun, aber unsere Kapazitäten sind doch sehr begrenzt. Gott weiß darum, und Er muss uns zeigen, wo wir uns einsetzen und wo wir es einfach in Seiner Hand lassen.

Die Ostertage waren wie immer hier ein großes Geschenk. Die Leute leben die Tage sehr intensiv. Dieses Jahr gab es eine ganze Reihe von Leuten, die zum ersten Mal an all den Liturgien teilgenommen haben. Sie haben entdeckt, wie man innerlich Ostern erleben kann. Es sind bewegende Momente, wenn etwa am Karsamstag Morgen zum ersten Mal die Osterbotschaft verkündet wird: "Er ist nicht hier. Er ist auferstanden!" Der Satz wird dreimal wiederholt und die Glocken werden geläutet. Da wird die Freude der Auferstehung spürbar – wenn auch die tiefe Frage bleibt nach Auferstehung für all unsere verfolgten Brüder und Schwestern ganz in unserer Nähe. Es bleibt die Anfrage, die am Karfreitag vor dem aufgerichteten Kreuz gesungen wird: "Christus, wir verehren Dein Leiden, aber wo ist deine glorreiche Auferstehung?"

Wir können nur mit der Zuversicht auf die Verheißung unseres Gottes voranschreiten. Wir wissen, dass Er allein all den Tod besiegen kann und wird. An uns ist es, nur das kleine Geringe zu tun, das in unserer Macht steht, wie die Heilige Teresa von Avila es ausdrückt.

Euch allen wünsche ich eine ganz mit Lebenskraft gesegnete nachösterliche Zeit. Wir sind ganz verbunden und ich bitte Euch, für uns hier und dieses Land und den Nahen Osten zu beten

Mit ganz lieben Grüßen

Neuer Wegweiser



Seit einiger Zeit weist ein Schild uns den Weg zur St. Marien Kirche, Marienheim und zur Bücherei. Das Hinweisschild steht auf privatem Grund. Den Eigentümern vielen Dank dafür!

MF

Familiengottesdienst am 17.04. in St. Josef



Ostern ist zwar vorbei - aber das große Suchen geht weiter:

Im Familiengottesdienst am Sonntag, 17.4., um 11.00 Uhr in St. Josef, brauchen wir möglichst viele Mädchen und Jungen, die den "guten Hirten" am gleichnamigen Sonntag bei seiner Suche nach den Schafen unterstützen.

Kaum zu glauben, wie viele Verstecke es in unserer Kirche gibt! Gleichzeitig wollen wir erleben, wie gut es - nicht nur Vierbeinern - tut, sich bei unserem göttlichen Hüter und Schutzherrn geborgen wissen zu dürfen.

(JM/CF)

Frühling in Kinderhaus



Borussia Dortmund - Hamburger SV

Bei frühlingshaftem Wetter, kalter Apfelschorle und leckerer Bratwurst genossen einige Gefirmte des Jahres 2015 sowie Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Eritrea einen ungefährdeten 3:0 Sieg des BVB über den HSV im Dortmunder Westfalenstadion. Begeistert von der Größe, der Stimmung und der schwarzgelben Farbenpracht waren sich alle einig, in dieses Stadion zurückkehren zu wollen.

(SR/CF)

Herzliche Einladung zum "Singen zur Nacht"



am 28.04.2016 in der
St. Josef-Kirche, Kinderhaus
um 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Rückfragen und Liedvorschläge gerne unter:

[strewick\(at\)arcor.de](mailto:strewick(at)arcor.de) (Andrea Strewick) oder [nicole.k\(at\)muenster.de](mailto:nicole.k(at)muenster.de) (Nicole Krimphoff)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

(AS/NK)

Erstkommunionstermine 2016 in unserer Gemeinde

1. Mai, 09.45 Uhr, Erstkommunion in **St. Marien** mit 19 Kommunionkindern.

7. Mai, 14.00 Uhr, Erstkommunion in **St. Josef** mit 24 Kommunionkindern.

8. Mai, 11.00 Uhr, Erstkommunion in **St. Josef** mit 15 Kommunionkindern. Außerdem wird eine Kinderkirche für unsere Kleinen angeboten.

16. Mai, 11.00 Uhr, Erstkommunion in **St. Josef** mit 20 Kommunionkindern.

Am 2., 9. und 17. Mai treffen sich die Kinder zu einem Dankgottesdienst in der jeweiligen Kirche und frühstücken anschließend im Marienheim bzw. im Pfarrzentrum St. Josef miteinander.

(MG/CF)

"Kinderhaus macht's" - Ehrenamtliche Gruppen und Initiativen stellen sich vor



Parallel zum Maifest auf dem Idenbrockplatz findet am **30.04.2016 von 14:00 bis 18:00 Uhr** die Messe „Kinderhaus macht's“ im **Bürgerhaus** statt, bei der viele Vereine, Initiativen und Projekte, die sich in Kinderhaus ehrenamtlich engagieren, vertreten sind. Auch unsere Gemeinde wird sich mit verschiedenen Angeboten dort vorstellen. Herzliche Einladung!

(CF)

Einfach glänzend! Geputzte Fahrräder zur Mai-Tour



Passend zum Start in den Mai putzen die Messdiener in Kinderhaus am 30.4. ab 10.30 Uhr auf dem Gelände von Fahrrad Weigang wieder die Fahrräder. Dazu werden Waffeln gebacken. Der Erlös ist für die Messdienerkasse bestimmt.

Das Hochfest Christi Himmelfahrt

feiern wir am Donnerstag, 5. Mai. Die Vorabendmesse für dieses Fest ist am Mittwoch, 4. Mai, um 19 Uhr in der St. Marien-Kirche. Am Christi Himmelfahrtstag selbst sind die Messen um 8.30 Uhr und um 11 Uhr (mit den St. Wilhelmi-Schützen) in der St. Josef-Kirche und um 9.45 Uhr St. Marien-Kirche. Wir laden freundlich zu den Gottesdiensten ein.

Erstkommunion am 1.5.2016



19 Kommunionkinder empfingen am Sonntag, 1. Mai, in einem feierlichen Gottesdienst zum ersten Mal die heilige Kommunion. Nach der "offenen" Phase wurden sie von den sechs Katechetinnen und Katecheten Anja Mohrenz, Andreas Krick, Barbara Chadik, Mario Fraune, Birgit Niggemann und Ulrike Bußmann unter der Leitung von Pastoralreferent Peter Lütkenhaus vorbereitet.

Der Fisch, ein Geheimzeichen der Christen in der Zeit der Verfolgung, begleitete sie auf ihrem Weg, der sie mit Jesus vertrauter machte. Wie die Jünger von Jesus zu "Menschenfischern" berufen wurden, so wollen auch sie zu Jesus Christus und seiner Gemeinschaft gehören.

(PL/CF)

Erstkommunion am 7. und 8.5.2016

Am Samstag 7.5. und Sonntag 8.5. haben 39 Kinder aus der Gemeinde St. Marien und St. Josef zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen.

Die Gottesdienste fanden am Samstag um 14.00 Uhr mit dem neuen Domvikar Pfarrer Dr. Norbert Köster und am Sonntag um 11.00 Uhr mit Pfarrer Jan Magunski in der St. Josef-Kirche statt. Verantwortlich für Vorbereitung und Koordination war Pastoralreferent Martin Grünert. Die Feiern standen unter dem Motto „Komm, wir machen uns auf den Weg“. Diesem Motto lag die

biblische Geschichte vom „Gang nach Emmaus“ zugrunde. Dort wird erzählt, wie zwei Jünger nach dem Tod Jesu in ein Nachbardorf der Stadt Jerusalem unterwegs sind und auf diesem Weg dem auferstandenen Jesus begegnen, ohne ihn zu erkennen.

Die Kinder wurden von folgenden Katechetinnen auf die Erstkommunion vorbereitet:

Helga Albers-Heiser, Inga Ashby, Nina Bartikowsky, Kristin Dingerdissen, Ruth Ehrich, Nadine Heine, Dorothee Köhler, Anne Lemke, Ulrike Philipzen, Ute Rösner, Barbara Saul-Sievers, Regine Schipper, Daniela Schmies, Sabrina Thormann, Lea Wiemer und Julka Zareva

(MG/CF)

Kommunionkinder am 7.5.2016



Maurice Bartikowsky, Phil Benneweg, Jolina Finke, Jaro von Gostomski, Minusch Greshake, Lorena Heine, Linda Heiser, Dilano Hessian, Finn Hörmeyer, Romina Klapp, Franziska Krügler, Matthis Lübke, Philipp Lünnehan, Lea Meyer, Maik Meyer, Rene Meyer, Shane Niebrügge, Emil Philipzen, Lara Schmalz, Lana Schmies, Lucas Schmitz, Kimberley Schölling, Julia Sitnik und Julia Szafrynska.

Kommunionkinder am 8.5.2016



Felix Ehrich, Anjali Hinke, Raphael Klapp, Carla Lanwehr, Giacomo List, Emilia Lukaszewska, Sophie Maindok, Milan Mrugowski, Lugina Odo, Leni Odo, Mike Pomplun, Leandro Rudek, Deleila Schölling, Aliza Shiho und Junia Sievers

Pfingsten 2016

"Der Heilige Geist ist ein bunter Vogel"

Der Heilige Geist
Er ist nicht schwarz
Er ist nicht blau
Er ist nicht rot
Er ist nicht gelb
Er ist nicht weiß

Der Heilige Geist ist da
Wo einer den anderen trägt
Wo die Welt bunt ist
Wo das Denken bunt ist
Wo das Denken und Reden und Leben gut ist

Der Heilige Geist lässt sich nicht einsperren
In katholische Käfige
in evangelische Käfige
in religiöse Käfige

Der Heilige Geist ist auch kein Papagei
Der nachplappert
Was ihm vorgekaut wird
Auch keine dogmatische Walze
Die alles platt walzt

Der Heilige Geist
Ist spontan
Er ist bunt

Und er duldet keine Uniformen
Er liebt die Phantasie
Er liebt das Unberechenbare
denn er ist selbst unberechenbar
Diesen Hl. Geist wünschen wir Ihnen.

Im Namen aller MitarbeiterInnen

Pfarrer Ulrich Messing

Erstkommunion am 16.5.2016

Am Pfingstmontag haben 20 Kinder aus der Gemeinde St. Marien und St. Josef zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Der Gottesdienst fand um 11.00 Uhr mit Pfarrer Jan Magunski in der St. Josef-Kirche statt. Verantwortlich für Vorbereitung und Koordination war Pastoralreferent Martin Grünert. Mit diesem Gottesdienst ist die Feier der Erstkommunionen in der Gemeinde für dieses Jahr beendet. Die Feiern standen unter dem Motto "Komm, wir machen uns auf den Weg". Diesem Motto lag die biblische Geschichte vom "Gang nach Emmaus" zugrunde. Dort wird erzählt, wie zwei Jünger nach dem Tod Jesu in ein Nachbardorf der Stadt Jerusalem unterwegs sind und auf diesem Weg dem auferstandenen Jesus begegnen, ohne ihn zu erkennen. Erst, als er für sie das Brot brach, erkannten sie ihn. Eindrucksvoll haben die Kinder in den Gottesdiensten erlebt, wie das Zeichen des Brotbrechens Gemeinschaft stiften kann.

(MG/CF)

Kommunionkinder am 16.5.2016



Charlotte Ashby, Charlotte Dieckmann, Leo Dingerdissen, Giano Finke, Laura Guzik, Paul Hofschulte, Jakob Köhler, Jan Koschig, Tim Krimphove, Jannis Lipski, Sophia Motel, Hendrik Olma, Elina Qaqus, Ben Schipper, Katinka Steven, Mia Thormann, Florian Wozny

Katholikentag 2016 in Leipzig

Gemeinsam Glauben erfahren



Zum Katholikentag vom 25. bis 29. Mai 2016 in Leipzig machten sich aus unserer Gemeinde sowohl eine kleine Gruppe unter Begleitung von Pfr. Magunski, als auch verschiedene Gemeindemitglieder auf eigene Faust auf den Weg.

"Seht, da ist der Mensch" - so lautete das Leitwort für den 100. Deutschen Katholikentag. Daran orientierten sich auch die Veranstaltungen. Der Mensch stand thematisch im Mittelpunkt. Wie wollen wir Menschen jetzt und in Zukunft miteinander leben? Wie begegnen wir als Christen den drängenden Fragen der Gegenwart?

Mit über 1.000 Veranstaltungen lud der Katholikentag Christen und Nichtchristen ein: von Podiumsdiskussionen über Workshops, Beratungsangebote, Ausstellungen und Konzerte bis hin zu kleinen und großen Gottesdiensten. Dabei wurden aktuelle religiöse, kulturelle, wissenschaftliche, gesellschaftspolitische, aber auch spirituelle Themen aufgegriffen. Die grünen Tücher, die die Teilnehmer des Katholikentags erhielten, bestimmten bei sommerlich warmem Wetter und viel Sonne deutlich das Stadtbild.

Die Teilnehmer aus unserer Gemeinde nahmen die vielfältigen Angebote gerne an, jeder suchte sich das heraus, was ihn oder sie besonders interessierte. Mal waren dies Podiumsdiskussionen, Taizé-Gebet, Familienangebote, mal Workshops, gemeinsames Singen oder Gottesdienste. Zwischendurch war immer wieder Zeit zu verweilen und sich auszutauschen.

In Leipzig selbst machen die Katholiken etwa nur 4,4% der Bevölkerung aus. Die Gastgeber waren jedoch bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen sehr präsent, herzlich und offen. So erfuhr unsere Gemeindegruppe bei Gesprächen auf verschiedenen Veranstaltungen z. B. viel über das frühere Gemeindeleben vor der Wende und die Entwicklung bis heute. Am Dankeschön-Abend konnten sich alle Teilnehmer mit einem gemeinsamen westfälischen Picknick bei den Leipziger Gastgebern bedanken. Hier wurden neue Freundschaften geknüpft und Einladungen zum Besuch nach Münster ausgesprochen.

Beim Abschlussgottesdienst mit rund 25.000 Teilnehmern wie auch bei den vielen anderen sehr gut besuchten Gottesdiensten wurde lebendiger Glaube und Gottes guter Geist spürbar.

(UF/CF)

Katholikentag 2016 in Leipzig

Pfarrer Messing auf dem Katholikentag

In seiner Eigenschaft als Präses des Stadtkomitees in der Stadt Münster hatte Pfarrer Messing auf dem Katholikentag eine Informationsveranstaltung an der auch Oberbürgermeister Markus Lewe teilgenommen hat. Im Interview zeigte er sich von dem Katholikentag in Leipzig begeistert und wiederholte seine Aussage, dass auch Münster Katholikentag kann. Das Interview fand im Rahmen eines Treffens mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Stadtkomitees statt. Gleichzeitig waren auch Stadtdechant Jörg Hagemann und Notburga Heveling (Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken) zugegen. Auch sie wurden von Pfarrer Messing interviewt und beide freuen sich ebenfalls auf Münster 2018. Sicherlich wird in den kommenden 2 Jahren auch in unserer Gemeinde viel dafür getan, dass der Katholikentag für uns und für die Gäste zum Erfolg wird.



Herzliche Einladung zum Frauencafé

Das Sozialbüro lädt jeden Dienstag recht herzlich von 16 bis 18 Uhr zum [Frauencafé](#) ein.

Es befindet sich in der Diesterweg Straße 2 - direkt neben dem Sozialkaufhaus OBOLUS.

(BK)

Änderung der Öffnungszeiten

Bis zum 28.8.2016 ist das Sozialbüro montags geschlossen.

Die Ruhe bewahren

Bürgerbegehren Freier Sonntag Münster

An vergangenen Wochenende startete in unserer Kirchengemeinde das Bürgerbegehren "Freier Sonntag Münster". Den Wortlaut des Bürgerbegehrens und dessen Begründung finden Sie [hier](#).

Weitere regionale Informationen finden Sie auf den Internetseiten der [KAB](#) sowie der [Initiative](#) selbst.

Allgemeine Informationen zum Freien Sonntag entnehmen Sie bitte z.B. der Internetseite <http://www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de>

Die Unterschriftenlisten liegen in den jeweiligen Ausgängen der Kirchen bereit. Wir laden Sie herzlich ein, diese Initiative zu unterstützen!

Pfarrkonvent am 09.06.2016 zum Pastoralplan der Gemeinde

Quelle: Westfälische Nachrichten

Pastoralplan für Aufgaben der Zukunft

Gemeinde St. Marien und St. Josef stellt ihre Leitsätze am 4. September vor

MÜNSTER-KINDERHAUS / SPRAKEL. Die Gemeinde St. Marien und St. Josef erarbeitet einen Pastoralplan, mit dem sie sich auf die Fragen der Zukunft vorbereitet. Das ist die Arbeitsgrundlage für das Hauptamtlichen-Team, erläuterte Pfarrer Ulrich Messing. „Wir erfahren, was die Gemeinde von uns möchte.“ Für Pastoralreferent Martin Grüntert ist ein Pastoralplan „hilfreich für die Arbeit vor Ort, etwa in den Schulen im Kinderhaus und Sprakel oder bei der Vorbereitung der Kommunion.“

Beim Pfarrkonvent im Juni vorigen Jahres wurden zwölf Leitsätze formuliert, die im September im Pfarrerrat beraten wurden. Gruppen, Verbände und Gemeindeglieder wurden zu Stellungnahmen eingeladen, die dann eingearbeitet wurden.

Der Pfarrereirat setzte sie im April grafisch um und brachte sie damit optisch auf den Punkt. Es geht um die Aspekte Offenheit, Begleitung, Vertrauen, Glaube, Willkommen, Position, Nachhaltigkeit, Engagement, Mut, Wachsen, Verantwortung und Feiern.

Beim Pfarrkonvent am Donnerstag ging es nun darum anzuführen, was mit dem jeweiligen Leitsatz erreicht werden soll. Mitglieder der „Steuerungsgruppe lokaler Pastoralplan“ trugen dem Plenum die Statements vor.

„Dabei ging es nicht nur um das ‚Was‘, sondern auch um das ‚Wie‘. „Wir wollen das Leben füllen“, sagte Pfarrer Messing. „Das ist ein demokratischer Prozess.“

An der offenen Veranstaltung am Donnerstagabend nahmen rund 90 Personen teil. Darunter „normale“ Gemeindeglieder aus Kinderhaus und Sprakel, die Gemeindecartas, die Steuerungsgruppe sowie die Hauptamtlichen. Die Leitsätze samt der neuen Ergänzungen werden veröffentlicht und am 11. Uhr am 4. September vorgestellt. Danach wird es darum gehen, wie sie im konkreten Gemeindeleben lebendig ausgestaltet werden können.



Junge und ältere Gemeindeglieder setzen sich mit dem Pastoralplan von St. Marien und St. Josef auseinander. Foto: KAJ

Einladung zum Gemeindefest in Sprakel



Unser diesjähriges Gemeindefest startet am **26. Juni 2016 ab 14.00 Uhr** rund um den Sprakeler Kirchturm.

Angeboten werden wieder verschiedene Spiele für die ganze Familie, wie z. B. Dosen werfen, Enten angeln, Spiegellabyrinth und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Der

Erlös dieses Festes kommt dem Bau neuer Spielbuden und dem Projekt auf den Philippinen "Haus ohne Stufen" für Menschen mit Behinderungen zugute, das in diesem Jahr sein 30 jähriges Bestehen feiert. In den 30 Jahren wurde das Projekt, damals von Pater Bernhard Raas ins Leben gerufen und von der Sprakeler Gemeinde unterstützt.

Alle sind herzlich eingeladen mitzuspielen und mitzufeiern!

(MF)

Männerrunde - GEMEINSAM nicht einsam

Einladung

Das 43. Treffen der Männerrunde GEMEINSAM nicht einsam ist am Mittwoch **15. Juni 2016 um 10:30 Uhr** im Marienheim Sprakel.

Beim letzten Treffen - am 1. Juni durfte die Männerrunde nach ihrem ersten Frühschoppen mit allerlei Gesprächsthemen die 40 Personen der Mittagrunde mit einem Grillfest verwöhnen.

Die Gluthitze der Schnitzel und Würstchen spiegelte sich am Kopf des Oberkochs Horst Köching wider. Wie gut, dass er auch für verschiedenste, leckere Getränke vorgesorgt hatte. So auch die fleißige Damenbedienung mit selbst gemachten Salaten! - Nur schade, dass ausgerechnet an diesem Mittwoch das Wetter nicht so mitspielte! - Gemütlich war`s doch...und lecker !!!

Am 15. Juni 2016 wollen wir uns erzählen lassen, was man alles auf einer Kreuzfahrt erleben kann! Dias, Fotos und Filme werden uns in fremde Länder entführen! - Am 29. Juni interessieren uns die eigenen Namen - nicht nur die Vornamen sondern auch die Herkunft und die Bedeutung unseres Nachnamens!

Machen und gestalten Sie mit und bringen Sie Interessierte mit!

(KV)

Jugendgottesdienst in St. Josef

Während Fußball-Deutschland vom nächsten Spiel der Nationalmannschaft träumt, lädt der Jugendliturgiekreis St. Josef Kinderhaus zu einem besonderen Jugendgottesdienst ein: Am Samstag, 25. Juni, dem diesjährigen Mittsommertag, geht es um den "Sommernachtstraum" von William Shakespeare. Anlässlich seines 400. Todestages wollen die Jugendlichen einen Blick auf die verborgene Botschaft der Träume richten: so wie sie in der Bibel, aber auch im alltäglichen Leben vorkommen. Zudem soll es darum gehen, verlorenen und weggeworfenen Träumen nachzugehen, um sie - mitsamt ihrer Lebenskraft - für die Zukunft neu zu nutzen. Der Gottesdienst beginnt um 17.30 Uhr in der Josefskirche.

(JM)

Patenschaft der Pfarrgemeinde mit den Menschen mit Behinderung in Vigan auf den Philippinen

Einladung zum Vortrag



Am Sonntag, **3. Juli 2016 gegen 11.00 Uhr** wird das Ehepaar Beatrix und Markus Althoff (Tochter und Schwiegersohn von Margret und Heinrich Feismann) im Marienheim einen Lichtbildervortrag halten und uns über die Feierlichkeiten zum 30. jährigen Bestehen und die aktuelle Situation vor Ort informieren.

Pater Bernhard Raas, Steyler Missionar, hat in den 1970er Jahren in Münster promoviert. In dieser Zeit hat er Pfarrer Kapusta sonntags und während des Urlaubs in der Gemeinde vertreten.

1977 wurde er vom General der Steyler nach Vigan auf den Philippinen gesandt, seitdem besteht die Patenschaft zu Pater Raas und den Menschen mit Behinderungen.

1986 hat Pater Bernhard Raas mit vier jungen Menschen im Zentrum der Stadt Vigan eine Gemeinschaft gegründet. Immer mehr Behinderte schlossen sich der Gemeinschaft an. Um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren, führen sie in Vigan einen sogenannten „Tante Emma-Laden“. Außerdem fertigen sie Handarbeiten an, die in Münster und Umgebung verkauft werden.

Diese Handarbeiten können auch am Gemeindefest angesehen und käuflich erworben werden.

Einige der ehemaligen Bewohner haben geheiratet, sich selbstständig gemacht und Familien gegründet.

Seit einigen Jahren werden Kinder der ehemaligen Bewohner und Kinder aus armen Familien durch ein Schulprojekt gefördert.

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten!

(MF)

"Bibel teilen"



Bild: geralt - www.photopia.com

"Bibel teilen"

Die Texte der Bibel sind vielen so vertraut, dass
aufmerksames Hören auf das „Wort Gottes“ oft schwer fällt. Beim „Bibel teilen“
nähern sich Frauen und Männer eigenständig den Botschaften und teilen sich
gegenseitig ihre Gedanken mit.

Dorothea Große-Frintrop, Dipl. Päd., begleitet das „Bibel teilen“ am **Di, 28. Juni, 20 Uhr** im Pfarrzentrum St. Josef, Kristiansandstr. 50.

Rückfragen: Cornelia Ruholl, Tel.: 02 51/ 4 30 40.

 *St. Marien Sprakel*

Die
kfd St. Marien
lädt ein
zur

Messe im Grünen
„Schön bin ich und voller Leben“

Dienstag, 28. Juni 2016, 15 Uhr

Bei gutem Wetter feiern
wir die Messe an der
Marienkirche, bei Regen
in der Kirche.

Anschließend laden wir zum
Kaffeetrinken ins Marienheim
ein.
Dabei berichtet Fr. Heveling von
ihrer Reise nach Ghana, zusam-
men mit Weihbischof Zekom in
die ghanaischen Partnerbistümer,
im vergangenen Sommer.

Familiengottesdienst am 03.07.2016 um 11.00 Uhr auf Gut Kinderhaus



In diesem Jahr kann ein kleines Jubiläum gefeiert werden: Zum 20. Mal lädt unsere Gemeinde am Sonntag vor den großen Ferien (3. Juli) zu einem - vom Kinderchor mitgestalteten - Familiengottesdienst auf Gut Kinderhaus ein. In der St. Josefs-Kirche findet also um 11.00 Uhr kein Gottesdienst statt.

In der Remise von Gut Kinderhaus soll es ab 11.00 Uhr darum gehen, was für einen gelingenden Urlaub wichtig ist. Ob Feriengäste und Vermieter (oder Hoteliers) dabei unterschiedliche Vorstellungen haben? Oder ob sie am Ende nicht doch ganz ähnliche Hoffnungen und Ängste teilen? Wir wollen selbst erleben, wie die schönste Zeit des Jahres gelingen kann - oder leider auch misslingen, wenn etwas Entscheidendes fehlt. Was das ist, verraten wir am kommenden Sonntag.

(JM/CF)

Nordmark-Frauen überraschen Kreisel-Gärtner



Neben dem Sozialen Kaufhaus Obolus in der Nordmark hat die Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef seit Herbst 2014 ein zweites Ladenlokal gemietet. Anders als in den bisherigen sozialen Projekten entscheiden hier die Besucherinnen selbst, wie sie die Räume gestalten und was darin geschehen soll. Und die Ideen blühen.

Seit Januar 2016 rattern dort die Nähmaschinen (die WN berichtete darüber). Dienstags und mittwochs können alle interessierten Frauen nähen, mit und ohne Anleitung. Material ist vorhanden. Stolz präsentieren sie neue Schürzen, Taschen und Kleider. Sie freuen sich an Gesprächen miteinander bei einer

Tasse Kaffee; immer offener erzählen sie von sich und ihren Familien, Geschichten aus der Heimat und aus dem hiesigen Alltag. Inzwischen steht auch eine gute Küche zur Verfügung. Frischer Kuchen wird gebacken und bei Kaffee und Gespräch angeboten. Das Projekt lebt von den Ideen und der Initiative der Beteiligten.

Ganz ähnlich ist es mit den Kreiseln am Einkaufszentrum Idenbrockplatz und an der Kreuzung Westhoffstraße - Kristiansandstrasse. Jeden Donnerstag treffen sich hier fleißige Ehrenamtliche im Gärtnerdress und mit Gartengeräten zum Pflanzen, Harken und Beschneiden, Pflegen, Düngen und Gießen. Und zur Freude aller Kinderhauser sind dort phantastische Blumenbeete entstanden, ein Meer bunter Blüten, eine Augenweide und Freude für alle.

Und deshalb entstand auch die Idee: die bunten, internationalen und fröhlichen Frauen aus der Nordmark bedanken sich stellvertretend für alle Kinderhauser bei den fleißigen Gärtnerinnen und Gärtnern. Sie überraschten sie bei ihrer Arbeit am Donnerstag, dem 30.Juni. Zu Fuß sind sie aus der Nordmark gekommen, ausgestattet mit einer langen Leiter und etwa 100 farbigen Spruchbändern, die oben an den Laternen angebracht wurden und nun ein buntes Danke in die Luft wehen. Auf jedes Band hat eine Frau in ihrer Handschrift und ihrer Heimatsprache ein kräftiges "DANKE" geschrieben. Viele aus Kinderhaus haben sich daran beteiligt; die Nordmark-Frauen haben unter Leitung von Mechthild Weiling-Bäcker, die die künstlerische Idee hatte, die Aktion in den letzten Wochen koordiniert und streng geheim gehalten, damit sie auch wirklich eine Überraschung wird.

Auch Pfarrer Messing ist erstaunt: "Ich bin immer wieder überrascht, was durch die Arbeit der Gärtnerinnen und Gärtnern hier in Kinderhaus alles zum Blühen kommt." - Und damit meint er alle, die Blumengärtner und die "Menschengärtner" in Kinderhaus.

(UT/CF)

Gemeindefest 2016

Rund um die Kirche St. Marien in Sprakel

Das Gemeindefest am 26.06.2016 rund um die Kirche St. Marien versammelte Jung und Alt der Sprakeler Gemeinde.



Insbesondere die Kinder hatten reichlich Spaß, denn sie konnten nach Herzenslust das reichhaltige Angebot an Spielen genießen und sich für ihre kostenlosen Spielkarten Preise aussuchen. Die ganz Kleinen konnten im Sand nach Schätzen buddeln, während die älteren Kinder an einem Deutschland-Quiz teilnehmen konnten. Das Spielangebot erstreckte sich über „Enten angeln“; „Pferde-Spiel“; „Dosen werfen“; „Spiegellabyrinth“; „Murmelspiel“; „Bällchenspiel“; „Glücksrad“; „Kegelbahn“; „Hindernisparcours“ etc. Wer sich zwischendurch mal ein wenig austoben wollte, konnte sich auf der Hüpfburg verausgaben.

Die Feuerwehr, die aufgrund des Notstandes im Kreis Borken zunächst abkommandiert worden war, konnte dennoch kurzfristig mit einem Spritzwettbewerb und natürlich einem großen Feuerwehrauto die Kinder und Erwachsenen erfreuen.

Wir, die Mitglieder im Gemeindeausschuss Sprakel, danken Ihnen und allen anderen Vereinen und Personen für ihre tatkräftige und engagierte Hilfe. Das Engagement reicht über die Schützenvereine St. Hubertus und St. Martinus; dem Sportverein; der KIG; dem Jugendzentrum Outlaw; dem Förderverein der Grundschule Sprakel; dem Förderverein der Kindertagesstätte St. Marien und vielen weiteren die persönlich ihren Einsatz zeigten, womit nicht zuletzt auch die Gemeindemitglieder gemeint sind, die den schönen Kuchen spendeten. Dieser gespendete Kuchen wurde von den Erzieherinnen und Eltern des St. Marien Kindertagesstätte in der Cafeteria angeboten.

Besonders gefreut hat uns, dass auch die Messdiener in diesem Jahr wieder mit ihrem Popcorn-Stand und einem Geschicklichkeitsspiel dabei waren.

Auch die KFD informierte mit einem Stand über ihre Arbeit vor Ort.

Dank der vielen schönen Spenden der Sprakeler Firmen und weiteren Sponsoren aus der näheren Umgebung, konnte eine große Tombola stattfinden mit „Jedes-Los-gewinnt-Glück“.

Ein besonderes Highlight des Festes verkörperte der Clown Max, der die Menschen ohne Worte begeisterte.

Viel Spaß bereitete das Schätzspiel für Erwachsene und Kinder, bei dem das Gesamtgewicht des Pastoralteams geschätzt wurde.

Gerade als die Hip Hop-Gruppe Sprakel uns mit mehreren Tänzen erfreute, überraschte uns ein heftiger Regenguss. Nachdem die Wetterlage sich einigermaßen beruhigt hatte, konnten die Sieger des Torwandschießens

(Kinder und Erwachsene); des Schätzwettbewerbs und des Deutschlandquiz' mit schönen Preisen geehrt werden.

Der Erlös des Festes wird zur Hälfte für den Bau neuer Hütten verwendet und kommt zur anderen Hälfte der Behindertenarbeit auf den Philippinen mit dem „Haus ohne Stufen“ zugute.

Seit 30 Jahren gibt es die seinerzeit mit Pater Raas gegründete Kooperation mit der Gemeinde St. Marien und der Behindertenarbeit auf den Philippinen. Herr Feismann stellte die Handarbeiten, die auf den Philippinen gefertigt wurden, auf dem Gemeindefest aus und verkaufte diese auch. Am 3. Juli 2016, nach der Messe gegen 11.00 Uhr, werden Beatrix und Markus Althoff (Tochter und Schwiegersohn von Heinrich und Margret Feismann) im Marienheim über die Arbeit vor Ort auf den Philippinen berichten.

Es war ein schönes Gemeindefest, auch wenn es durch Regenschauer und dem Deutschlandspiel zeitlich sehr begrenzt war. Wir freuen uns auf das nächste Jahr, um bei hoffentlich herrlichem Wetter wieder ein schönes Fest zu feiern von, mit und für ALLE.

(MF)

GEMEINSAM nicht einsam - Männerrunde

Einladung

Das 45. Treffen der Männerrunde GEMEINSAM nicht einsam ist am **Mittwoch 13. Juli 2016 um 10:30 Uhr im Marienheim** Sprakel.

Am 29. Juni 2016 haben wir uns auf die Suche unserer eigenen Namen gemacht. Wie interessant! Jeder Teilnehmer hatte seine eigene Geschichte und trug sie vor! Dafür reichte die Zeit nicht! Ob als Vollwaise ohne Kenntnis aller Familienbindung; der Opa als Findelkind der Hugenotten-Zeit selbst um 1880 noch; der münsterländische Bauernsohn als Höriger des Stiftes Vreden mit altem Stammbaum; und die Schröders, die Meyers, die Rottmanns und und ? ; der uralte Vorname Konrad wurde mit dem jungen Konrad von Parzham verglichen und und....wie schon gesagt, die Zeit reichte nicht für dieses Thema!

Am 13. Juli wird uns Detlef Venschott über Bestattungen im Wandel der Zeit berichten und wir werden viel Zeit haben für Fragen und Antworten.

Machen und gestalten Sie mit und bringen Sie Interessierte mit!

Wer möchte uns die Ergebnisse seines Hobbys präsentieren? Fotos, Filme, Bücher, Sammlungen und und... ?

(KV)

Grußwort für die Sommer- und Urlaubszeit 2016

Wen liebt Gott?

Vor ein paar Wochen stehe ich auf dem Kirchplatz nach einem Gottesdienst, als mich ein Mädchen fragt: „Herr Messing, Sie sind doch der Pfarrer?“ Ich antworte: „Ja, das bin ich.“ „Dann hätt ich da mal eine Frage: Liebt Gott auch die Terroristen?“ Oh je, denk ich, das ist ganz schon knifflig morgens um 10.30 Uhr auf dem Kirchplatz und so antworte ich: „Ja, Gott liebt auch die Terroristen.“ „Aber die haben doch so viel Böses getan“, wendet sie zurecht ein. „Weißt du, das ist wie mit deiner Mutter. Du liebst sie doch.“ „Ja.“ „Aber manchmal macht deine Mutter auch Dinge, die dich wütend machen. Dann ärgerst du dich über sie, aber du hörst nicht auf deine Mutter zu lieben. Und so ist es auch mit Gott: Er ist wütend auf uns, wenn wir anderen schaden und böse zueinander sind, aber er hört nicht auf uns zu lieben.“ „Gut.“ sagt das Mädchen und geht nach Hause.

In diesen Sommertagen sind viele Menschen unterwegs. Wir reisen in Länder anderer Kulturen und Religionen. Wir lernen Menschen kennen, die anders leben und denken. Wir erleben Menschen, die andere Auffassungen vom Leben und Arbeiten haben. Vielleicht erleben wir auch Menschen, mit denen wir uns schwer tun, weil sie die Liegestühle am Pool schon seit 8 Uhr mit Handtüchern belegen, weil sie am Buffet die Teller übervoll haben, weil sie laute Musik hören, weil sie ihre Kinder anders erziehen, weil...

Menschen leben anders, Menschen denken anders, Menschen sind anders, aber Gott liebt sie und mich.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen ich Ihnen einfach erholsame Tage – wo auch immer und mit wem auch immer.

U. Messing, Pfr.

7. LeseLustSommerabend



**Siebter
LeseLustSommerabend**

**Montag, 29. August 2016,
19.30 Uhr im Marienheim Sprakel**

Alle leseelustigen Frauen und Männer sind zu einem literarischen Abend bei Getränken und Knabbergeback ins Marienheim eingeladen. In netter Atmosphäre wird Frau Amberg, Leiterin der Bibliothek im Franziskushospital, neuen Lesestoff servieren.

Ihr kfd-Team St. Marien Sprakel

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit 4 € an unseren Kosten beteiligen.

 *St. Marien Sprakel* 

"Bibel teilen"



Bild: geralt - www.photoopia.com

"Bibel teilen"

Die Texte der Bibel sind vielen so vertraut, dass aufmerksames Hören auf das „Wort Gottes“ oft schwer fällt. Beim „Bibel teilen“ nähern sich Frauen und Männer eigenständig den Botschaften und teilen sich gegenseitig ihre Gedanken mit.

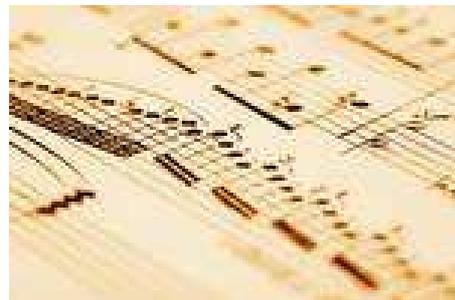
Dorothea Große-Frintrop, Dipl. Päd., begleitet das „Bibel teilen“ am **Di, 30. August, 20 Uhr** im Pfarrzentrum St. Josef, Kristiansandstr. 50.

Rückfragen: Cornelia Ruholl, Tel.: 02 51/ 4 30 40.

Orgel trifft Oboe

Ein Konzert der Konzertreihe in St. Josef-Kinderhaus

Klaus Storm, Oboe und Sabrina Blüthmann, Orgel spielen am **So. 28.08.2016 um 17.00 Uhr** Werke durch "alle Epochen". Von Sweelinck über Mozart, Beethoven und Clara Schumann gibt es ein abwechslungsreiches Programm zu hören.



Der Eintritt ist frei.

(SB/CF)

Verabschiedung von Peter Lütkenhaus

Nach 29 Jahren wird am 4. September unser Pastoralreferent Peter Lütkenhaus in den Ruhestand verabschiedet. Deshalb laden wir zu einem festlichen Gottesdienst am **Sonntag, 4.9., um 11.00 Uhr** in der St. Josef-Kirche ein. Anschließend haben Sie die Gelegenheit, sich persönlich von Herrn Lütkenhaus im Pfarrzentrum zu verabschieden. Wir sagen Peter Lütkenhaus auf diesem Wege herzlichen Dank für seinen seelsorglichen Einsatz in unserer Pfarrgemeinde!



Lokaler Pastoralplan

Nach einem intensiven Prozess der Erarbeitung wird im Gottesdienst am **4. September um 11.00 Uhr** der "Lokale Pastoralplan" unserer Gemeinde feierlich in Kraft gesetzt. Pfarreirat, Steuerungsgruppe und interessierte Gemeindemitglieder haben mit Unterstützung des Referates Pastoralberatung aus dem Bischöflichen Generalvikariat 12 Leitsätze erarbeitet, an denen in den kommenden Jahren das pastorale Wirken in unserer Gemeinde ausgerichtet werden soll. Damit diese Sätze auch präsent sind, wurden sie graphisch in eine ansprechende Form gebracht, die an diesem Wochenende erstmals der Gemeinde präsentiert wird. Alle Gruppen, Verbände und Gremien sind nun aufgerufen, die Leitsätze mit Leben zu füllen. Dazu bieten die Mitglieder des Pfarreirates tatkräftige Unterstützung an.

Zur Einführung der neuen Leitsätze der Gemeinde hat Sabrina Blüthmann ein Lied komponiert, das Sie sich hier schon einmal [ansehen](#) und hier [anhören](#) können.

Vorankündigung / save-the-date

Gemeindewochenende 2017



Atem holen - die Siebte: **Gemeindewochenende** in der Jugendbildungsstätte Gilwell Sankt Ludger in Haltern **vom 06.-08.10.2017**

Nach den letzten Gemeindewochenenden auf der Jugendburg Gemen möchten wir uns im nächsten Jahr auf machen nach Haltern. Neben unterschiedlichen Gestaltungsangeboten soll es - im Sinne von "Atem holen" - auch wieder viel Zeit geben für jede und jeden Einzelnen. Natürlich

werden auch wieder miteinander Sprechen, Singen und Essen das Wochenende bereichern. Wie üblich beginnt das Wochenende am Freitagabend und endet am Sonntagmittag mit einem gemeinsamen Gottesdienst und Mittagessen.

Die Anmeldung zum Gemeindewochenende wird in den Wochen nach den Herbstferien erfolgen, worüber noch gesondert informiert wird.

Wer sich einbringen möchte in die vorbereitenden Planungen für das Gemeindewochenende, melde sich gerne bei Sandra Waltersmann

(sandra.waltersmann@gmx.de bzw. 0170/3286243) oder Patrick Zeni (pzeni@web.de bzw. 0177/6235634). Zu einem entsprechenden ersten Treffen werden wir beizeiten einladen.

(PZ/CF)

Ahoi Piraten! Meuterei im Jugendheim

Pfarrjugendkirmes in Kinderhaus vom 09.09. – 11.09.16

Wie schon seit über dreißig Jahren lädt die CJG St. Josef-Kinderhaus auch in diesem Jahr wieder zur gemeinsamen Pfarrjugendkirmes am Jugendheim (Pastorsesch 16 in Kinderhaus) ein. Dieses Jahr steht das Wochenende ganz unter dem Motto "ahoi Piraten! Meuterei im Jugendheim". Los geht es am Freitag um 15 Uhr mit dem Gemeindecafé für Jung und Alt.

Der Samstag beginnt um 18 Uhr mit einem Gottesdienst für Jung und Alt im Jugendheimhof. Um 19 Uhr wird das große Buffet eröffnet. Ab 21.00 Uhr wird der Abend von der Coverband "**Undercover**" mit **Live Musik** für jeden Geschmack begleitet.



Am Sonntag gibt es ab 12 Uhr Mittagessen. Unser jüngeres Publikum kommt dann ab 13 Uhr bei der Eröffnung der Budengasse voll auf seine Kosten. Für alle Stöberfreudigen eröffnet ebenfalls um 13 Uhr der **Flohmarkt** seine Türen. Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr erleichtern dann das Warten auf die **große Tombola** um 17 Uhr, wo es unter anderem ein neues Fahrrad zu gewinnen gibt.

Der Erlös der Pfarrjugendkirmes kommt der Jugendarbeit, der CJG und weiteren sozialen Projekten der Gemeinde zugute.

Wie jedes Jahr sammeln wir in den Wochen vor der Pfarrjugendkirmes wieder alles, was noch gut und für den Flohmarkt geeignet ist. Sollten Sie noch eine Spende für den Flohmarkt haben, können diese in der Woche vor der Pfarrjugendkirmes am Jugendheim vorbeigebracht werden. (einfach im Hinterhof unter dem Vordach abstellen)

Mit karibischen Grüßen,

die -CJG-Kinderhaus-

Trimm-Dich-Pfad zu den Leitsätzen der Gemeinde



Mit einem "Pastoralplan", so das Stich- oder (für manche) "Zauber"-Wort, will die katholische Kirche in Deutschland sich für die Zukunft aufstellen. So wie in vielen anderen Diözesen haben auch Verantwortliche im Bistum Münster einen Katalog von Ideen und Gedanken formuliert, wie man zukünftig kirchliches Leben ausrichten und gestalten will, welche Schwerpunkte es in der Seelsorge geben soll.

Nach Verabschiedung dieses Werte- und Zielekanons für das ganze Bistum hat Bischof Felix Genn alle Gemeinden aufgerufen, den Plan auf die örtlichen, also die gemeindlichen Gegebenheiten zu übertragen und einen

"lokalen Pastoralplan" zu erarbeiten, so wie es in St. Marien und St. Josef in den letzten Monaten geschehen ist: Mit Hilfe aus dem Bischöflichen Generalvikariat haben Pfarreirat, Steuerungsgruppe und engagierte Gemeindemitglieder zwölf Leitsätze formuliert, die in den kommenden Jahren als Maßstab und Ziel des pastoralen Handelns in Kinderhaus und Sprakel sein sollen.

Die Menschen vor Ort, so die Hoffnung, dürfen wieder erleben: Kirche ist in Bewegung - "da tut sich was". Weil, wie der Mensch weiß, Papier geduldig ist und man die entsprechenden Vorhaben nicht nur im Kopf umsetzen soll und kann, hat sich eine weitere Gruppe getroffen und überlegt, wie man die Maxime des Plans ganzheitlich verwirklichen kann. Dabei ist ein kleiner "Trimm-dich-Pfad" entstanden, der von der Kirche zum Pfarrhaus, zum Pfarrzentrum und zurück führt. Er will deutlich machen:

Wir sollten unser Aufeinander-zu-gehen und unser vom christlichen Glauben getragenes Miteinander immer neu einüben, damit es sich im Alltag bewährt und wirklich eine Zukunft hat. Zwölf einfache Übungen zu den zwölf Gedanken der Leitsätze laden dazu ein, allein, mit der Familie oder Freunden aktiv zu werden und sich fit zu machen für die anstehenden Herausforderungen. Sie nehmen, wie Sie an einigen Stationen erleben werden - die örtlichen Gegebenheiten ganz konkret auf und bauen sie in das Trainingsprogramm ein. Darüber hinaus braucht es - außer Ihrem Einsatz - keine weiteren Materialien oder Hilfsmittel, um die sportlichen Herausforderungen zu absolvieren. Und stets sollte - wie bei allem, was mit einem Leben aus dem Glauben verknüpft

ist, - die Freude am (gemeinsamen) Tun im Vordergrund stehen. Ein herzliches Danke-schön an Walburga Balsliemke, Sabrina Blüthmann, Uta Lücke-Rosendahl, Sandra Waltersmann und Tina Zeni für ihr Mittun und Umsetzen dieser Idee, allen kleinen und großen Gemeindemitgliedern einen sportlichen Gruß und - viel Spaß beim Trainieren...

Pfr. Jan Magunski



"Bibel teilen"



Bild: geralt - www.photoopia.com

"Bibel teilen"

Die Texte der Bibel sind vielen so vertraut, dass aufmerksames Hören auf das „Wort Gottes“ oft schwer fällt. Beim „Bibel teilen“ nähern sich Frauen und Männer eigenständig den Botschaften und teilen sich gegenseitig ihre Gedanken mit.

Dorothea Große-Frintrop, Dipl. Päd., begleitet das „Bibel teilen“ am **Di, 27. September, 20 Uhr** im Pfarrzentrum St. Josef, Kristiansandstr. 50.

Rückfragen: Cornelia Ruholl, Tel.: 02 51/ 4 30 40.

Ahoi Piraten! Meuterei im Jugendheim - Die Gewinnerlose

1	Fahrrad	1000	26	...	1000	34	...	1000
2	...	...	17	...	...	35	...	...
3	...	...	18	...	...	36	...	...
4	...	...	19	...	...	37	...	...
5	...	...	20	...	...	38	...	...
6	...	...	21	...	...	39	...	...
7	...	...	22	...	...	40	...	...
8	...	...	23	...	...	41	...	...
9	...	...	24	...	...	42	...	...
10	...	...	25	...	...	43	...	...
11	...	...	26	...	...	44	...	...
12	...	...	27	...	...	45	...	...
13	...	...	28	...	...	46	...	...
14	...	...	29	...	...	47	...	...
15	...	...	30	...	...	48	...	...
16	...	...	31	...	...	49	...	...
17	...	...	32	...	...	50	...	...
18	...	...	33	...	...	51	...	...
19	...	...	34	...	...	52	...	...
20	...	...	35	...	...	53	...	...
21	...	...	36	...	...	54	...	...
22	...	...	37	...	...	55	...	...
23	...	...	38	...	...	56	...	...
24	...	...	39	...	...	57	...	...
25	...	...	40	...	...	58	...	...
26	...	...	41	...	...	59	...	...
27	...	...	42	...	...	60	...	...
28	...	...	43	...	...	61	...	...
29	...	...	44	...	...	62	...	...
30	...	...	45	...	...	63	...	...
31	...	...	46	...	...	64	...	...
32	...	...	47	...	...	65	...	...
33	...	...	48	...	...	66	...	...
34	...	...	49	...	...	67	...	...
35	...	...	50	...	...	68	...	...
36	...	...	51	...	...	69	...	...
37	...	...	52	...	...	70	...	...
38	...	...	53	...	...	71	...	...
39	...	...	54	...	...	72	...	...
40	...	...	55	...	...	73	...	...
41	...	...	56	...	...	74	...	...
42	...	...	57	...	...	75	...	...
43	...	...	58	...	...	76	...	...
44	...	...	59	...	...	77	...	...
45	...	...	60	...	...	78	...	...



Die glücklichen Gewinner des Fahrrades

„freiRAUM“ für Frauen in der Nordmark



Für die Angebote im „freiRAUM“ wird noch weitere ehrenamtliche Unterstützung von motivierten, aktiven und aufgeschlossenen Frauen gesucht.

Die ehrenamtlichen Unterstützungsangebote werden mit jeder Frau, die mitmachen möchte, individuell abgestimmt. Für das Nähcafé werden z.B. noch weitere Frauen gesucht, die selbst gern nähen, ihre Erfahrungen weitergeben möchten und andere Frauen bei leichten Näharbeiten beratend unterstützen können. Das Frauencafé bietet z.B. Frauen, die offen sind für fremde Kulturen, Interesse am Zuhören und am Austausch mit anderen Menschen haben, eine interessante „Mitmach-Möglichkeit“. Wünschenswert wäre es außerdem, wenn der „freiRAUM“ auch noch an anderen Tagen und zu anderen Zeiten geöffnet werden könnte. Neue Ideen für weitere Aktivitäten könnten dabei z.B. Bewegungsangebote oder gemeinsames Kochen sein.

Wer Interesse am Mitmachen hat kann sich gerne bei Frau Anja Schipke per Mail melden unter: [powerfrauen.nordmark\(at\)gmx.de](mailto:powerfrauen.nordmark(at)gmx.de)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Renovierung im „freiRAUM“



Wegen der anstehenden Renovierungsarbeiten bleibt der „freiRAUM“ ab sofort geschlossen.

Voraussichtlich bis zum 28.10.2016 können leider keine Veranstaltung (auch kein Frauencafé) in den Räumen stattfinden.

Singen mit Leib und Seele



© Birgit-Georg.com

0770040

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder mit allen, die Freude am Singen haben oder bekommen wollen, das große Kinderhauser Gospelprojekt durchführen und so gemeinsam die wunderbare Kraft dieser Musik singend erfahren und an unsere Zuhörer in der Messe zum zweiten Advent weitergeben. So sind wieder jede und jeder, ob jung oder alt, ob sangeserfahren oder nicht eingeladen, zu kommen und mitzusingen – alle sind willkommen.

Wir treffen uns zu den Proben am Freitag, dem **4. Nov. 2016**, Freitag, dem **11. Nov. 2016**, Freitag, dem **18. Nov. 2016** und Freitag, dem **25. Nov. 2016** jeweils um 20:00 Uhr im Pfarrzentrum der Gemeinde St. Marien und St. Josef in Münster-Kinderhaus an der Kristiansandstr. Die Generalprobe ist am Samstag, dem **3. Dez. 2016** um 18:30 Uhr in der Josefskirche in Kinderhaus. Die Gospelmesse ist dann am Sonntag, dem **4. Dez. 2016** auch in der Josefskirche in Kinderhaus. Herzliche Einladung, kommt alle und singt mit uns!

Wir freuen und auf viele Sängerinnen und Sänger

Birgit und Georg Buch

Unsere Leitsätze - jetzt auch auf der Homepage



Was kennzeichnet unsere Gemeinde, prägt sie in besonderer Weise - was ist das eigene Profil, die Kernidentität der Gemeinde?

Diese Fragen haben die kirchlichen Gremien unserer Gemeinde immer schon beschäftigt. So entstanden bereits im Juli 2001 Leitziele für die Pfarrgemeinde St. Josef.

Nach der Fusion mit der Pfarrgemeinde St. Marien im Jahr 2012 wurden diese Leitgedanken übernommen.

Im Jahr 2015 wurden diese Ziele nun mit der Erstellung eines lokalen Pastoralplanes fortgeführt und in die heutige Zeit übertragen. Ein hierfür gebildeter Lenkungskreis hat in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarreirat und unter Beteiligung der gesamten Gemeinde insgesamt [12 Leitsätze](#) erarbeitet, die für die Zukunft der Gemeinde von besonderer Bedeutung sind. Die Leitsätze wurden am 04.09.2016 in Kraft gesetzt und der Gemeinde vorgestellt.

In einem nächsten Schritt geht es nun darum, die Leitsätze in der Gemeinde zu verankern und in den verschiedenen Gremien und Gruppierungen mit Leben zu füllen.

Die Leitsätze sind jetzt in der rechten Navigationsspalte dauerhaft verankert. Sie können entweder einzeln über die Buttons oder als Gesamtübersicht aufgerufen werden. Probieren Sie es doch einfach mal aus.

(CF)



Offenheit	Wir sind eine Pfarrei, die mit Freude und Begelaterung Glauben lebt und schafft.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	Wir sind eine Pfarrei, die sich dafür engagiert, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion hier heimisch sein können.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	Wir beziehen Position zu gesellschaftlichen Fragen.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	Wir sind eine Pfarrei, die sich aktiv für Nachhaltigkeit, die Bewahrung der Schöpfung und die „Eine Welt“ einsetzt.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	In unserer Pfarrei übernehmen Ehrenamtliche Aufgaben mit Verantwortungs- und Entscheidungskompetenz.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	Wir sind eine Pfarrei, die Neues wagt, andere Wege findet und Vielfalt fördert.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	Wir sind eine Pfarrei mit zwei aktiven Gemeindeteilen, die zusammen wachsen und von der Vielfalt profitieren.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	Wir übernehmen Verantwortung für Menschen in Not.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Offenheit	Wir gestalten und feiern ansprechende Gottesdienste, in denen viele Menschen mit ihren Charismen aktiv beteiligt sind.
Begleitung	
Vertrauen	
Glaube	
Willkommen	
Position	
Nachhaltigkeit	
Engagement	
Mut	
Wachsen	
Verantwortung	
Feiern	



Abbild des Telgter Gnadenbildes in St. Marien / Sprakel



Zusammen mit dem Künstler Ernst Franz aus Unterammergau haben über 50 Personen an diesem Abbild geschnitzt. Seit Anfang Mai saß der Holzkünstler zu den Öffnungszeiten des Kirchenfoyers Münster und schnitzte, schliiff und raspelte. Das Kirchenfoyer hatte ihn eingeladen, um mit dieser Aktion für die Stadtwallfahrt nach Telgte am 4. September zu werben.

Die Skulptur war selbst für den erfahrenen Künstler keine leichte Aufgabe. Besonders herausfordernd sei es gewesen, die Emotionen der Gesichter einzufangen. "Sie sollen die Schmerzen vermitteln, aber gleichzeitig beruhigend und anmutig wirken. Die Skulptur soll die Menschen berühren", führt Ernst Franz weiter aus. Die Arbeit in der Münsteraner Innenstadt habe ihm viel Freude bereitet. Besonders der Kontakt zu den Menschen und die tiefgründigen Gespräche würden ihm noch lange in Erinnerung bleiben.

"Es soll nicht eine Kopie des einzigartigen Gnadenbildes hergestellt werden, sondern ein Abbild, das auch und gerade durch seine Andersartigkeit auf das Original und seine Geschichte verweist und zu ihm hinführen soll", erklärt Rupert König, Leiter des Kirchenfoyers. So solle die Figur bewusst kleiner sein und aus Lindenholz geschnitzt werden und nicht wie das Original aus Pappelholz. Zudem werde es aus neuem, frischem Holz erstrahlen "und uns damit erinnern, dass wir unser Bild der Gottesmutter nicht einfach der Tradition entnehmen können, sondern dass es in uns und angesichts unserer Anliegen und Schmerzen von neuem wachsen muss", sagt König.

Nach der Segnung des Abbildes durch Weihbischof Dr. Stefan Zekorn ging die Figur auf eine Reise durch verschiedene Münsteraner Kirchengemeinden. Bei der Wallfahrt am 4. September wurde sie dann mit nach Telgte geführt.

Dem Gemeindefuss St. Marien ist es gelungen, passend zum Patronatsfest "Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz" am 7. Oktober dieses Abbild des Telgter Gnadenbildes in die St. Marien-Kirche in Sprakel zu holen. Bis zum Advent wird die Skulptur an der Stelle ausgestellt, an der sonst die Madonna von St. Marien zu sehen war. Diese musste bekanntlich zum Zweck einer Restaurierung abgenommen werden.

Quelle: www.bistum-muenster.de

2-jähriges Jubiläum - GEMEINSAM nicht einsam – Männerrunde

Das 52. Treffen der Männerrunde GEMEINSAM nicht einsam ist am

Mittwoch 19. Oktober 2016 um 10:30 Uhr im Marienheim Sprakel

und ist gleichzeitig das zweijährige Jubiläum - unserer Männerrunde!

Am 1.10.2014 stellten sich die interessierten Männer zunächst einmal gegenseitig vor. Diese sind immer noch in der Runde und weitere sind dazu gekommen.

Am 19.10.2016 ist unser ureigenes Thema:

Mit dem Blick zurück - den Blick nach vorne!

Machen und gestalten auch Sie mit und bringen Sie Interessierte mit !

Pater Patrick hat uns bei der letzten Runde seine Heimat Indien vorgestellt!
Welch ein interessantes, großes Land - nein - ein Erdteil allein für sich! Mit
allein 1,3 Milliarden Einwohnern und nicht einmal einer einheitlichen Sprache!
Welch eine Vielzahl von Volksschichten mit ihren eigenen Sprachen,
Kleidungen und Tänzen - aber auch mit welchem Unterschied zwischen
arm und reich! Mit einer nicht vorstellbare Armut - auch in der Bildung!

Wer möchte uns die Ergebnisse seines Hobbys präsentieren, Fotos, Filme,
Bücher, Sammlungen und - und ???

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch um 10:30 Uhr im Marienheim von
Sprakel. Wer möchte, kann dann am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen!

Ursula Große Rüschkamp - 0251 214146

Konrad Vierhaus - 0251 216667

Herzliche Einladung zum "Singen zur Nacht"



am 27.10.2016 in der St. Josef-Kirche, Kinderhaus

um 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Rückfragen und Liedvorschläge gerne unter:

[strewick\(at\)arcor.de](mailto:strewick(at)arcor.de) (Andrea Strewick) oder [nicole.k\(at\)muenster.de](mailto:nicole.k(at)muenster.de) (Nicole Krimphoff)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

(AS/NK)

Familiengottesdienst am 30.10.2016 um 11.00 Uhr in St. Josef



Am kommenden Sonntag (30.10.) um elf Uhr wird Pfarrer Jan Magunski den Familiengottesdienst in der Kinderhauser St.-Josef-Kirche in einem neuen Messgewand feiern.

Es ist übersät mit Vergissmeinnicht-Blüten und erinnert so an den Auftrag Jesu: "Tut dies zu meinem Gedächtnis".

In jeder Eucharistiefeier erinnern wir uns an ihn. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Tagen im Jahr, die von besonderem Gedenken geprägt sind - einige stehen bald wieder bevor. Woran denken wir an Allerheiligen und Allerseelen? Was sind der "Volkstrauertag" oder der "Totensonntag"? In diesem Familiengottesdienst, der vom Chor "feelstimmig" mitgestaltet wird, blättern wir im Album der Erinnerungen.

(JM/CF)

Neue Jugendleiter herzlich willkommen!

Die Christliche Junge Gemeinde Kinderhaus lädt Jugendliche zum Infotreff ein



Die Christliche Junge Gemeinde (CJG) Kinderhaus baut eine neue Mitarbeiterrunde auf. Aufgeschlossene junge Leute **ab 16 Jahren**, die Lust haben, sich ehrenamtlich in der CJG zu engagieren und sich durch eine Gruppe erfahrener Leiter zum Jugendleiter ausbilden zu lassen sind **am 07.11.2016 um 19**

Uhr im Jugendheim, **Pastorsesch 16, 48159 Münster**, herzlich willkommen.

Zu den Aufgaben gehören die Durchführung eigener Gruppenstunden, die Planung von jährlich wiederkehrenden Festen und Ferienlagern und vieles mehr. Nähere Infos zur Christlichen Jungen Gemeinde und der Mitarbeiterrunde gibt es bei Lars Rickermann (E-Mail: lars_r@live.de)

Weitere Infos auch unter www.cjg-kinderhaus.de oder auf Facebook unter CJG St. Josef Kinderhaus

(LR/CF)

Visitation durch Weihbischof Dr. Zekorn

Am 26./27.10. besuchte Weihbischof Dr. Stefan Zekorn unsere Gemeinde im Rahmen der Visitation. Am ersten Tag fanden Gespräche mit dem Seelsorgeteam statt und der Weihbischof besuchte den Kindergarten in Sprakel sowie die Flüchtlingsunterkunft am Holunderweg. Am Abend fand ein Gespräch mit den Gemeindeausschüssen, dem Pfarreirat und Kirchenvorstand statt (s. Fotos). Der zweite Tag begann mit dem Pontifikalamt in der St. Marien-Kirche, danach standen weitere Gespräche und der Besuch des Katharinenklosters auf dem Programm.

(CF)

Laternenumzug zum Martinstag



Herzliche Einladung zum Laternenumzug zum Martinstag am **Freitag, 11.11.16 um 17 Uhr** in St. Josef.

Einzelheiten finden Sie [hier](#).

Herzliche Einladung zum Novembertreff

Café und mehr.....

Zum 8. Mal laden die Frauen des Frauenkreises „MOSAİK“ Jung und Alt ganz herzlich zu einem Tag der Begegnung ein.

Der diesjährige Novembertreff findet am Sonntag, den 20. November von 11.30 – 17.00 Uhr in unserem Pfarrzentrum St. Josef statt.

Für unsere Besucher gibt es eine Sektbar und ein Café mit umfangreichem Kuchenbuffet und belegten Schnittchen. Zudem laden wir zum traditionellen Grünkohllessen ein. In einem Rahmenprogramm werden Chöre und Musikgruppen etwas zur Unterhaltung beitragen.

Auch für Kinder gibt es ein spezielles Programm mit vielen Überraschungen. Wie in den Vorjahren haben „Für Dich“, „Solidarität in Kinderhaus“ und viele andere Gruppen zugesagt, einen Stand im Rahmen des Novembertreffs zu übernehmen.

Alle Einnahmen und Spenden werden KAI für Kinder und Jugendprojekte zur Verfügung gestellt.

Alles Weitere finden Sie im nächsten Infoblatt. Also Termin schon einmal vormerken.

(BK)

Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde

Wanderexerzizien der Gemeinde St. Marien und St. Josef in Südtirol



Foto: N. Heveling

Ende Juli 2016 waren 41 Mitglieder der Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef aus Münster für sieben Tage unterwegs in Südtirol zu Wanderexerzizien. Das mag auf den ersten Blick nichts Besonderes sein. Und doch gibt es etwas, was sich zu berichten und weiterzugeben lohnt.

Häufig erleben wir heute katholische Gemeinden als müde, überaltert und ratlos angesichts des Rückgangs der Kirchenbesucherzahlen, irritiert wegen des Abbruchs liebgewordener Gewohnheiten und noch unsicher im Aufbau von Neuem. Oft ist Gemeinde nur noch dort, wo Gottesdienst ist, sonntags, manchmal werktags, aber nicht im "normalen" Alltag. Und viele Christen fühlen sich mit dieser Kirche nicht mehr verbunden.

Wir haben in Südtirol eine Woche Kirche und Gemeinde gelebt - jeden Tag von morgens bis abends. Wir haben auf dieser Reise den Alltag und dieses Leben miteinander geteilt. Wir spürten unsere Verbindung im Glauben - und waren fröhlich und dankbar.

Eine Voraussetzung dafür war, dass wir ganz selbstbestimmt waren: es gab keine fremde Leitung, keine Organisation, die für uns geplant hat. Die Leitung hatte ein Gemeindeglied; auch die Vorbereitung lag in ehrenamtlichen Händen, ebenso die Finanzen. Die Reise war somit eine Unternehmung „von unten“, aus den eigenen Reihen heraus und das war auf wohlthuende Weise spürbar.

Eine ältere Teilnehmerin meinte, die Anmeldung sei für sie ein großes Wagnis gewesen. „Meine letzten Bedenken schwanden beim ersten Vortreffen: Wenn nicht mit diesen Menschen, wo dann?“ Viele aus der Gruppe haben Verantwortung mit übernommen haben. Es war eben keine bei einem

Reiseveranstalter gebuchte Reise, bei der man sich in den Sitz eines Busses fallen und von da an bedienen lässt. Vielmehr haben alle ein Auge darauf gehabt, wo und wie sie helfen und mitgestalten konnten. Mutig trugen auch Ungeübte schon auf der Hinfahrt im Bus eigene Referate zu Sehenswürdigkeiten und religiösen Themen vor. Trotz Aufregung zeigten sich manche sehr persönlich in besonders vorbereiteten Morgen- und Abendgebeten und in der Heiligen Messe; jede und jeder trug etwas von sich zum Gelingen des Ganzen bei. Wenn sich die Gruppe in Teilgruppen mit verschieden langen Wanderetappen aufteilte, fanden sich ohne jede Frage oder Aufforderung immer Verantwortliche für Wanderkarte und Weg, für Pflaster und Traubenzucker. Wenn jemand Hilfe brauchte, meldeten sich oft gleich mehrere spontan. „Beim Weg über Stock und Stein gab es immer hilfreiche Hände.“ Mit Zuspruch von den sogenannten „Könnern“ kamen alle ans Ziel. Jeder in der Gruppe war sichtbar und gegenwärtig, jeder und mit den je eigenen Talenten und Begabungen – und je mehr dies sein konnte, umso mehr entstand Gemeinschaft, die bei schönen Abenden draußen vor dem St.Georgshaus in Sarns bei Brixen ihren fröhlichen Tagesausklang fand.

Dabei kreiste die Gruppe nicht um sich selbst. Mit großer Anteilnahme lauschten wir z.B. den Erzählungen von Herrn Obexer, ehemals Direktor der Cusanus - Akademie in Brixen, der uns seine Heimat, seine Kindheit und Jugend in einem Tal in Südtirol nahebrachte; wir waren keine Touristen, sondern Gäste, die sich interessierten und Leben teilten. Ähnlich war es, als die für die Gemeindepastoral des Bistums verantwortliche Mitarbeiterin an einem Abend darstellte, dass auch dort im katholischen Südtirol die Gemeinden immer kleiner und die Zahl der Priester immer geringer wird. Wir erlebten, dass wir auch über die Grenzen hinweg ähnliche Fragen und Sorgen haben und als Schwestern und Brüder im Glauben verbunden sind.

Das Wesentliche dieser Reise war immer wieder das gemeinschaftliche Erleben der Natur: zwischen Himmel und Erde. „Ich bin tatsächlich hier!“ Ehrfürchtiges Bestaunen der Natur und ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit – das waren Gefühle, die manche mit nach Hause genommen haben.

Diese Woche zeigt, wie Gemeinde leben kann: mit eigenen Ideen und innerem Engagement, mit Aufmerksamkeit für den Anderen und der Erfahrung, selbst gesehen zu werden, mit gemeinsamen Wegen und der Hilfe bei Hindernissen, mit Festen im Leben und dem Fest des Glaubens und mit dem Staunen und der Dankbarkeit für all das, was Gottes Schöpfung ist. Manche haben sich übrigens spontan entschieden, in der Gemeinde des Alltags eine Aufgabe zu übernehmen!

Familiengottesdienste am 20.11.2016 in Sprakel und Kinderhaus



Am kommenden Sonntag, 20. November, feiern wir gleich zwei Familiengottesdienste in unserer Gemeinde: um 9.45 Uhr in Sprakel und um 11.00 Uhr in Kinderhaus.

In beiden Gottesdiensten gibt es Grund zur Freude: Wir können neue Messdiener in unsere Ministrantengemeinschaft aufnehmen: drei in Sprakel, acht in Kinderhaus.

Zugleich begrüßen wir unsere neuen Erstkommunionkinder, für die an diesem Sonntag die "offene Phase" der Vorbereitungszeit beginnt.

Auch inhaltlich ist einiges los: Was hat der Königstiger mit uns Christen zu tun? Diese spannende Frage wollen wir an diesem Christkönigssonntag in den Gottesdiensten beantworten...

(JM/CF)

"Bibel teilen"



Bild: geralt - www.photopia.com

"Bibel teilen"

Die Texte der Bibel sind vielen so vertraut, dass aufmerksames Hören auf das „Wort Gottes“ oft schwer fällt. Beim „Bibel teilen“ nähern sich Frauen und Männer eigenständig den Botschaften und teilen sich gegenseitig ihre Gedanken mit. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Dorothea Große-Frintrop, Dipl. Päd., begleitet das „Bibel teilen“ am **Di, 13. Dezember, 20 Uhr** im Pfarrzentrum St. Josef, Kristiansandstr. 50.

Rückfragen an: Cornelia Ruholl, Tel.: 02 51/ 4 30 40.

Einladung zum 80. Geb. der kfd St. Josef in Kinderhaus

Liebe Gemeinde,

wir von der kfd St. Josef haben allen Grund zum Feiern. Denn unsere Frauengemeinschaft wird in diesem Jahr 80 Jahre alt! Und das möchten wir mit Ihnen feiern. Dazu laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Festgottesdienst am **18.12.2016 um 11.00 Uhr** in die St. Josef- Kirche ein.



Anschließend bitten wir zu einem Empfang und kleinem Mittagsimbiss ins Pfarrzentrum. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Grüße

Barbara Garbe (Sprecherin), Burgis Janzing (KassiererIn), Myriam Höping (Geistliche Leiterin), Gabi Drube Winter, Gisela Freiberg

Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und Neujahr...



entnehmen Sie bitte der verlinkten [pdf-Datei](#).

Nacht der Lichter



Viele Menschen sind in diesen Wochen vor Weihnachten auf der Suche: nach Geschenken, Tannenbäumen, dem Weihnachtskarpfen oder einfach dem besten Glühweinstand. Manche suchen aber auch bewusst den "anderen Advent": ein bisschen Stille in all der Hektik, ein klares Licht zwischen Dezemberdunkelheit und Fußgängerzonen-Illumination.

Wer sucht, der findet - etwa in unserer "**Nacht der Lichter**" am Vorabend des 4. Adventssonntags (17.12.). Bevor es auf die "Zielgerade" nach Weihnachten geht, laden wir zu einem besonderen Abend in der St.-Josef-Kirche ein. Nach dem Jugendgottesdienst um 17.30 Uhr unter dem Motto "**Ausgesprochen aufgeschlossen**" sind zahlreiche Stationen in der nur von Hunderten von Kerzen beleuchteten Kirche aufgebaut. Dabei zieht sich das Motiv des Schlüssels als roter Faden durch den Abend, denn "jetzt schließt er wieder auf die Tür", wie es in einem alten Weihnachtslied heißt. Man kann einen Lebkuchenschlüssel backen oder seinen Weihnachtsgruß "verschlüsseln", man kann besondere Schlüsselanhänger basteln oder sich von Notenschlüsseln zu einem musikalischen Spiel animieren lassen. Alle Unentschlossenen dürfen erst einmal ein Tässchen heißen Tee trinken und über Schlüsselmomente ihres Lebens nachdenken, um sich dann all denen anzuschließen, die bei der Entstehung eines einmaligen, großen Lichterbildes mitmachen. Jeweils zur halben Stunde (solange, wie Besucher da sind) gibt es einen literarischen oder musikalischen Impuls - mal zum Zuhören, mal zum Mitsingen.

Übrigens: In den Tagen vorher verschenken wir zu allen möglichen Gelegenheiten Schlüssel. Und einer davon wird im Rahmen des Jugendgottesdienstes in ein vorbereitetes Schloss passen und eine besondere Wunsch-Möglichkeit eröffnen...

(JM/CF)

Der Novembertreff - ein toller Erfolg

1660,00 Euro für Nachhilfeprojekte an KAI überreicht

Das Gemeindetreffen für Jung und Alt, das die Frauengruppe "MOSAİK" am 20. November organisiert hatte, war wieder ein voller Erfolg. Das gemütlich dekorierte Pfarrzentrum lud ein bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen und zu klönen oder den zahlreichen Darbietungen der Chöre zu lauschen. Auch der Grünkohl und „Hot Dogs“ durften am Sonntag nicht fehlen und schmeckte wunderbar.

In einer kleinen Ladenzeile bestand die Möglichkeit, die Pakete, die für die Aktionen "Für Dich" und "Solidarität in Kinderhaus" gepackt werden sollen, in Empfang zu nehmen oder an den Ständen der KFD, St. Josef-Kinderhaus, Team Fairer Handel und verschiedener Hilfsprojekte kleine Geschenke zu kaufen. Auch für die Kinder wurde ein schönes Programm angeboten, das gerne angenommen wurde.

Der Erlös betrug 1660,00 Euro, die von einer Abordnung der Frauengruppe der Kinderhauser Arbeitsloseninitiative "KAI" überreicht werden konnte. Die Spende wird von KAI für Nachhilfeprojekte verwendet.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die zum guten Gelingen des Novembertreffs beigetragen haben.

(BK)

Backnacht der CJG in der Lokalzeit Münsterland des WDR



In der Nacht vom Freitag, den 16.12. auf Samstag den 17.12.2016, veranstaltete die CJG St. Josef-Kinderhaus wieder ihre jährliche Backnacht. Ab 20 Uhr wurden im Jugendheim am Pastorsesch mit allen Kindern der Gemeinde, die Lust dazu hatten, hunderte Plätzchen gebacken, verpackt und mit einem Weihnachtsgruß versehen in der Gemeinde verteilt.

In diesem Jahr hatten die fleißigen Bäckerinnen und Bäcker ein Team der Lokalzeit Münsterland des WDR zu Gast, das die Aktion begleitete. Der Bericht vom 19.12. kann in der Mediathek des WDR über diesen [Link](#) bis zum 26.12.2016 abgerufen werden.

(CF)

Messe im Stall



Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich zur "Messe im Stall" ein. Wir starten am zweiten Weihnachtstag, 26.12., um 17 Uhr in der St.-Josef-Kirche, um dann von dort aus - begleitet von einer während mehrerer Stationen vorgetragenen kleinen Geschichte - zum Hof Stegemann-Wibbelt zu ziehen.

In diesem Jahr steht das Symbol des Hauses im Mittelpunkt unserer Betrachtungen. Am Hof werden wir dann (mitten zwischen den Ponys) in aller Ursprünglichkeit in der Scheune Eucharistie feiern und dabei vielleicht an das Wesentliche von Weihnachten und unseren Gottesdiensten erinnert werden. Anschließend gibt es wieder Glühwein und Kinderpunsch für alle zum Aufwärmen.



Grußwort zu Weihnachten 2016

Weihnachten ist kein Event



Blick auf Altar und Chor

In der Erzählung der Geburt Jesu beim Evangelisten Lukas fällt kein einziges menschliches Wort, nur die Engel sprechen. Weihnachten spricht für sich. Und spricht zu uns, für alle Zeiten, für alle Menschen.

Weihnachten ist nicht romantisch. Sich wegen der Finanzverwaltung auf den Weg machen, in einem Stall fern von zu Hause ein Kind zur Welt bringen ist kein Idyll. Das rieselt kein Schnee und klingen keine Glocken. Daher heißt Weihnachten auch: In der Normalität und in den Sorgen des Lebens, auch wenn wir keine Herberge haben, kann die Hoffnung geboren werden, kann im Stall unseres Alltags neues Leben beginnen.

Weihnachten ist nicht Gedanke, Theorie. Sondern Liebe, die Kind und Mensch wird. Danach sehnen sich auch die Menschen, die nicht an Gott glauben können. Es gibt ein Wort das lautet: "Wenn Gott für mich Mensch würde, dann würde ich ihn lieben, ihn ganz allein. Dann wären Bande zwischen ihm und mit, und für das Danken reichen alle Wege meines Lebens nicht."

Weihnachten ist kein Event, sondern klein wie ein Kind. Wehrlos, obdachlos und gleich darauf heimatlos. So klein, dass es keinen Menschen gibt, der dieses Kind für sich allein aufnehmen könnte. Deshalb ist es auch der Heiland und Retter der Welt.

Liebe Schwestern und Brüder, mit diesen kurzen Gedanken zum Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, besonders denen, denen es in diesen Tagen nicht gut geht, auch im Namen aller hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr 2017.

Ihr
Ulrich Messing

Familiengottesdienst in St. Marien



Am Sonntag, den 11.12.2016, wurde in Sprakel ein Familiengottesdienst gefeiert. In der Katechese ging es um die Frage, was uns der Adventskranz alles erzählen kann. Die Gottesdienstbesucher erfuhren auf familiengerechte Weise, welche Bedeutung die einzelnen Verzierungen haben und dass sie viel über das Leben Jesu und das Wirken Gottes aussagen.

Der Adventskranz auf dem Bild ist während des Gottesdienstes von den Kindern, die am Familiengottesdienst teilgenommen haben, vor dem Altar erstellt worden.

(AK)

He's Got ...



Die Adventszeit neigt sich dem Ende zu. Noch wenige Tage und es ist Heiligabend.

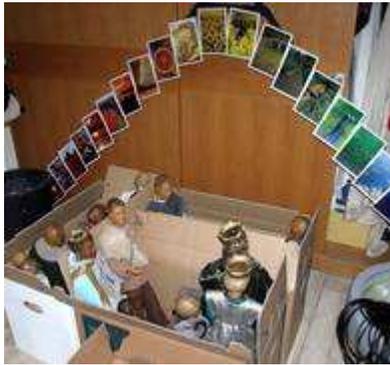
Bis dahin gilt:

Türen gehen auf

Adventszeit, ...

(hsd)

He's Got ...



Entscheidend ist oft die Zeit und der Standpunkt ...

(hsd)

He's Got ...



Wie oft mussten wir uns im Jahr 2016 eines Besseren belehren lassen?

Eigentlich waren wir uns doch einig, dass die Briten gegen den Brexit stimmen würden. Oder dass Hillary Clinton die neue Präsidentin der Vereinigten Staaten Amerikas werden sollte. Dass nie wieder jemand nationales Streben über die Chance eines friedlichen, freien und vereinten Europas stellen würde.

Doch immer wieder mussten wir überrascht und erschrocken erleben, wie weit Uneinigkeit und Spaltung sich in vielen Völkern eingenistet haben, wie weit die Gräben und wie hoch die Mauern geworden sind. Unüberwindbar scheint vielfach die Kluft zwischen Heimischen und Fremden, zwischen Schwarzen und Weißen, Reichen und Armen, Rechten und Linken, zwischen dir und mir? Unsere Weihnachtskrippe 2016 wird dominiert von Hetzern und Spaltern unserer Tage. Von Menschen, die gegen Minderheiten hetzen und keine Toleranz zu kennen scheinen, die vielfach nur sich und ihre Meinung gelten lassen, die andere einschüchtern und ängstigen - und in mehrerlei Hinsicht "dicht machen"... Kommt man an ihnen noch vorbei?

Hinter den Mauern treffen wir auf die großen, weit geöffneten Hände Gottes. Er schenkt der Welt - daran erinnern auch die "Überbleibsel" unserer Adventsdekoration - seinen eingeborenen Sohn, Jesus Christus. Seine Liebe will Grenzen überwinden und Menschen verbinden: Nicht umsonst sind an der Krippe Männer und Frauen, Junge und Alte, Reiche und Arme, Westen und Osten vereint. Nun könnte man sich zurückziehen und sich in diesem Glauben einrichten wie in einem abgeschiedenen Kämmerlein. Das Christentum als wenigen verbliebener, einsamer Zufluchtsort? Aber Gottes Hände weisen auch in die Welt: Es ist unsere Aufgabe, immer wieder aufzubrechen, den Hetzern und Spaltern den Rücken zuzukehren und die Botschaft von einer Barmherzigkeit, die alle Grenzen und Mauern überwindet, zu den Brüdern und Schwestern zu tragen. Dabei geht es immer auch um eigenes Denken und Urteilen: "Die meisten Mauern bauen wir im Kopf und im Herzen." Aber Dinge können sich - im Licht von Weihnachten und mit der Kraft aus der Krippe - ja auch ändern.

Die Jugendlichen, die an unserer Weihnachtskrippe 2016 gebaut haben, und denen ich von Herzen für ihre Ideen, Kreativität und Talente danke, sind für mich Botschafter der Hoffnung. Junge Menschen, die sich in ihrem Engagement nicht klein kriegen lassen von den Machthabern, Unheilspropheten und Besserwissem unserer Tage. Die viel lieber mitbauen an einer Welt der geistigen und geistlichen Weite.

Auch in ihrem Namen sage ich allen Gottesdienst- und Kirchenbesuchern
Frohe und gesegnete Weihnachten.

Ihr und euer Jan Magunski